

Feierlicher Stabwechsel beim Thurgauer Gewerbeverband

Seiten 5 bis 8

JA! zur Abschaffung der Liegenschaftensteuer

Seiten 9 und 10

Jubiläumsversammlung der KMU Frauen

Seite 17





Mehr als Zahlen – Ihr vertrauensvoller Treuhandpartner

Wir analysieren, optimieren und erstellen Ihren Jahresabschluss mit Fachkompetenz und Weitsicht. obt.ch/weinfeld

OBT

Transporte *Schnider* **Recycling**

Entsorgungskonzepte.

Langfristige und nachhaltige Lösungen.

Sie suchen nach langfristigen und nachhaltigen Lösungen im Bereich Recycling und Abfallentsorgung? Dann sind wir genau der richtige Ansprechpartner für Ihre individuelle Entsorgungslösung.

sammeln • transportieren • verwerten • entsorgen

www.schnider-ag.ch

Standorte:
Engelburg, Herisau, Sulgen



«Es ist mir eine Ehre!»

Liebe Leserinnen und Leser

Die Delegierten des Thurgauer Gewerbeverbandes haben mich am 31. März zur Präsidentin gewählt. Mit grosser Freude und einem tiefen Gefühl der Verantwortung nehme ich dieses neue Amt an. Es ist mir eine Ehre, in die Fusstapfen meines Vorgängers Hansjörg Brunner zu treten, der unseren Verband während den vergangenen zwölf Jahren mit viel Elan und Ausdauer geführt hat. Dafür gebührt ihm unser aller Dank und Respekt.

In meiner neuen Aufgabe als Präsidentin möchte ich den vielen «KMULerinnen und KMULern» eine starke Stimme geben, unseren Anliegen Gehör verschaffen und Türöffnerin sein. Dabei freue ich mich sehr auf die Zusammenarbeit mit meinen engagierten Vorstandsmitgliedern und gratuliere an dieser Stelle den neu gewählten Michèle Strähl und Rolf Schläpfer ganz herzlich zu ihrer Wahl.

Mit dem Wechsel an der Spitze unseres Verbandes geht nicht nur ein Kapitel zu Ende, sondern es beginnt auch ein neues. Die Herausforderungen für das Thurgauer Gewerbe und für uns als Verband sind in diesen bewegten Zeiten gross. Insbesondere in der politischen Landschaft sind wir gefordert, klar Stellung zu beziehen und unsere Positionen mit Nachdruck zu vertreten – das nächste Mal am 18. Mai, wenn wir uns in einer breiten Allianz von Verbänden und Parteien für die Abschaffung der kantonalen Liegenschaftsteuer einsetzen.



Ihre Diana Gutjahr

Präsidentin des
Thurgauer Gewerbeverbandes

IMPRESSUM Offizielles Organ des Thurgauer Gewerbeverbandes

Erscheinungsweise: 6 × pro Jahr

Auflage: 5700 Exemplare

Herausgeber:

Thurgauer Gewerbeverband
Thomas-Bornhauser-Strasse 14
8570 Weinfelden

Tel. 071 626 05 05, info@tgv.ch

Produktion:

Fairdruck AG
Kettstrasse 40
8370 Sirnach
Tel. 071 969 55 22, info@fairdruck.ch

Redaktionsleiter:

Peter Mesmer (mes)

Inserateverwaltung:

Thurgauer Gewerbeverband
Thomas-Bornhauser-Strasse 14
8570 Weinfelden
071 626 05 05, info@tgv.ch

Anzeigenleiterin:

Nicole Felix

Design:

WEMAKO KOMMUNIKATION
8272 Ermatingen
www.wemako.ch

Titelbild:

Stabwechsel beim TGV
Bild: Foto Prisma Oertle



gedruckt in der
schweiz

TGV-news



Marco Bechtiger, Inhaber von Blattstiel in Bazenheid, hat **Evelyn Beck** an der Spitze des Branchenverbandes **florist.ch Ostschweiz FL** abgelöst. Wir gratulieren und danken Evelyn Beck für die gute Zusammenarbeit.



Auch beim **Gewerbeverein Müllheim Wigoltingen** kommt es zu einer Veränderung an der Vereinsspitze. **Ueli Hausamann (l.)** übergibt das Zepter an **Erich Sturzenegger (r.)**. Alles



Gute und vielen Dank.

Meisterhaftes Saffthandwerk aus dem Hause Möhl: Mit 92 von 100 Punkten holte sich der **«Hickory Smoke Apple Cider»** den verdienten ersten Platz als Gesamtsieger und ist damit Champion der **Swiss Cider Awards 2025**. Weitere zwei der insgesamt vier Auszeichnungen gingen ebenfalls an Thurgauer Produzenten: Meyswiss Distribution aus Weinfelden und die Mosterei Bussinger GmbH aus Hüttwilen. Eine starke Leistung aus dem «Öpfelkanton» – Herzliche Gratulation!



Eliane Frei, FREIRAUM Personal- & Organisationsentwicklung, bereichert neu das Team von **Mentoring Thurgau**. Als ehrenamtliche Mentorin setzt sie sich für Jugendliche ein, die Hilfe bei der Lehrstellensuche benötigen. Mit ihrem langjährigen Know-how als Coach und Sparringpartnerin in der Privatwirtschaft sowie ihrem KMU-Netzwerk wird sie ihnen eine wertvolle Unterstützung sein. Wir heissen Eliane herzlich in der Mentoring-Familie willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit und einen inspirierenden Austausch.



Hans-Peter Schmid (l.) übergibt die Leitung des **Amts für Bevölkerungsschutz und Armee** an **Roman Rupper (r.)**. Wir danken an dieser Stelle Hans-Peter Schmid ganz herzlich für die



gute, konstruktive Zusammenarbeit, insbesondere während der Corona-Pandemie.

Die **IHK Industrie- und Handelskammer Thurgau** hat ihren neuen Standort an der Thomas-Bornhauserstrasse 14 in Weinfelden bezogen und befindet sich nun im gleichen Haus wie der TGV. Wir freuen uns auf eine gute Nachbarschaft und sehr enge Zusammenarbeit.



Beim **Gewerbeverein Bichelsee-Balterswil** hat das Präsidium von **Bruno Huld (l.)** zu **Roger Schneider (r.)** gewechselt. Vielen Dank für das Engagement, Bruno Huld! Wir freuen



uns auf ein weiterhin gutes Zusammenwirken mit der neuen Vereinsführung.

Mit dem **Verein Geothermie Thurgau** pflegen wir seit dem 1. Januar eine Zusammenarbeit. Wir danken für das Vertrauen und freuen uns auf einen erspriesslichen Austausch.



Vom Thurgauer Gewerbeverband für das Thurgauer Gewerbe gegründet



GEWERBE THURGAU
www.ahv55tgv.ch



AHV- und Familienausgleichskasse des Thurgauer Gewerbeverbandes

Eine neue Präsidentin und ein neuer Ehrenpräsident

Am 31. März erfolgte beim Thurgauer Gewerbeverband der Stabwechsel von Hansjörg Brunner zu Diana Gutjahr. Gegen 350 Personen, darunter 240 Delegierte und zahlreiche prominente Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik, boten dazu den würdigen Rahmen.

Hansjörg Brunner prägte «den grössten und wichtigsten Wirtschaftsverband des Kantons Thurgau», wie der Hinterthurgauer stets zu sagen pflegte, während drei Jahrzehnten, zuerst als Vorstandsmitglied, die letzten zwölf Jahre als dessen Präsident. Mit Wehmut und tiefer Dankbarkeit verabschiedete er sich im Kongresszentrum Thurgauerhof in Weinfelden von den Mitgliedern und Gästen.

«Danke an alle – tausend Dank für alles!»

Während all der langen Zeit habe er immer die unternehmerischen Interessen der Gewerbler in den Mittelpunkt gestellt und sich für deren Anliegen eingesetzt. In der kantonalen und nationalen Politik könne man sich nur mit klaren Botschaften Gehör verschaffen. Bei der Vielfalt und Verschiedenheit der TGV-Mitglieder sei es deshalb auch das eine oder andere Mal unvermeidbar gewesen, anzuecken. «Allen gerecht zu werden und alle zufriedenzustellen, war nie mein Anspruch. Mir ging es immer nur um die Sache und die Fakten, nie um persönliche Animositäten gegenüber anderen». Das politische Engagement werde, im Angesicht der aktuell delikaten geopolitischen Weltlage, auch seitens des Gewerbes zukünftig noch an Wichtigkeit zunehmen, meinte Hansjörg Brunner. Deshalb sei es für ihn eine besondere Freude, dass mit seiner langjährigen Vizepräsidentin und Nationalrätin Diana



Strahlender Hansjörg Brunner mit der Ehrenurkunde.

Gutjahr eine überaus kompetente Kandidatin mit grosser politischer Durchschlagskraft seine Nachfolge übernehme. Mit einem kurzen Schlusssatz beendete Brunner seinen Rück- und Ausblick: «Danke an alle – tausend Dank für alles!»



Die neue Präsidentin Diana Gutjahr umrahmt vom neu gewählten Kantonalvorstand.

Bilder: Foto Prisma Oertle

Standing Ovation für Hansjörg Brunner



Monika Brunner, die starke Frau des Präsidenten.

Nach dem Vorschlag des Vorstandes, den langjährigen Vorsitzenden in den Stand der Ehrenpräsidenten aufzunehmen, erhoben sich alle im Saal zu einem lang anhaltenden Applaus für den Geehrten, was diesen sichtlich rührte. Hansjörg Brunner bedankte sich für die grosse Ehre und hob hervor, dass all sein wirtschaftlicher und politischer Einsatz niemals möglich gewesen wäre, wenn er seine Frau Monika nicht an seiner Seite gehabt hätte.



Der abtretende Viktor Gschwend und Diana Gutjahr.

Ausgleichskasse Thurgau-Schaffhausen ab 1. Januar 2026

Die Abhandlung der Traktandenliste bot keine Überraschungen. Jahresrechnung (Plus 1500 Franken) und Budget (plus 2500 Franken) passierten ebenso einstimmig wie auch die gleichbleibenden Mitgliederbeiträge und die von AHV/FAK-Präsidentin Anita Meyer präsentierten Reglementänderungen der AHV- und Familienausgleichskasse, welche durch die Aufnahme des kantonalen Gewerbeverbandes Schaffhausen als Gründerverband

ab 1. Januar 2026 notwendig sind. Die wichtigsten Anpassungen, wie die Namensänderung und die neue Zusammensetzung des Vorstandes, passierten ohne Diskussion und Gegenstimmen.

Einstimmige Wahl von Diana Gutjahr

Einer der Höhepunkte des Abends war die ehrenvolle Wahl von Diana Gutjahr zur neuen TGV-Präsidentin. «Diana Gutjahr muss man nicht vorstellen, ihre Verdienste kennt man in der breiten Öffentlichkeit bestens», verzichtete Hansjörg Brunner auf eine Vorstellung der einzigen Kandidatin. Entsprechend war Diana Gutjahrs Wahl eine reine Formsache, erfolgte ohne Gegenstimme und mit grossem Applaus. Die Nationalrätin bedankte sich für das Vertrauen, das man ihr mit der Wahl entgegenbringe und dass sie den Stab von Hansjörg Brunner übernehmen dürfe. «Mit grosser Freude und einem tiefen Gefühl der Verantwortung nehme ich dieses Amt gerne an.» Sie würdigte ihren Vorgänger als Weggefährten, den sie seit Beginn ihrer politischen Karriere immer wieder an ihrer Seite gehabt habe. Für seinen Einsatz, seinen Elan und seine Ausdauer gebühre ihm der Dank und Respekt der gesamten Thurgauer Wirtschaft. Ihr Anliegen als neue Präsidentin sei es, klar Stellung zu beziehen und die Gewerbe-Positionen mit Nachdruck zu vertreten. Ihr sei bewusst, dass es DAS Gewerbe nicht gebe. Dazu seien die Mitglieder zu verschieden, genauso wie auch deren Herausforderungen. Es brauche den kontroversen Diskurs, aber am Schluss müsse daraus eine geeinte Stimme ertönen, wenn das Gewerbe gehört werden wolle. «Etwas weniger «Ich» dafür etwas mehr «Wir» gäbe ein grösseres Stück für alle – in unserem Sinn «Min Ort. Mis Gwerb.» Mit den Worten «Es gibt weiterhin viel zu tun, packen wir es gemeinsam an», schloss Diana Gutjahr ihre Antrittsrede.



Verdienter Applaus für Hansjörg Brunner.

Wahlen und Verabschiedungen im TGV Vorstand

Die Wahlen standen an der 133. Delegiertenversammlung klar im Mittelpunkt. In Globo in ihren Vorstandsämtern bestätigt

wurden Martina Pfiffner-Müller, Gachnang, Rico Kaufmann, Roggwil, Matthias Tschanen, Müllheim, Martin Lörtscher, Wängi, Beda Stähelin, Frauenfeld und Renzo Mascherin, Diessenhofen. Nach dem Rücktritt von Viktor Gschwend wählten die Delegierten neu Michèle Strähl, Rechtsanwältin und FDP Kantonsrätin, sowie Rolf Schläpfer, Unternehmer und Präsident von Jardin Suisse Thurgau in den Vorstand. Diana Gutjahr würdigte Viktor Gschwend und bezeichnete ihn als «Gärtner ihres Herzens», der sich mit innovativen Ideen und seinem Herzblut für die Lehrlingsausbildung während vieler Jahre prägend im Vorstand eingesetzt habe.

Stiftungsrat Berufsbildungscampus Ostschweiz

Danach standen die Wahlen in den Stiftungsrat des Berufsbildungscampus Ostschweiz an. Nach Würdigung ihrer Verdienste wurden Silvia Sutter und Thomas Hofer ehrenvoll verabschiedet und der erneuerte Stiftungsrat einstimmig gewählt.

Grussadressen und Lobesbotschaften

Den Abschluss der mit Sicherheit noch lange in bester Erinnerung bleibenden Versammlung machten diverse Grussadressen und Lobesbotschaften für Hansjörg Brunner in der Reihenfolge von Grossratspräsident Peter Bühler, Ständerat Fabio Regazzi, Präsident des Schweizerischen Gewerbeverbandes, Regierungsrat Walter Schönholzer und den beiden TGV-Vorstandsmitgliedern Renzo Mascherin und Beda Stähelin. Renzo Mascherin überreichte dem scheidenden Präsidenten auf originelle Art und Weise Abschiedsgeschenke. Martin Lörtscher, ebenfalls Vorstandmitglied, stimmte danach mit seiner Frau das Lied «Alls was bruuchsch uf dr Wält, das isch Liebi» an, was alle zum Mitsingen und viele zum Schunkeln bewegte. Beim Apéro bot sich dann beste Gelegenheit, mit dem abtretenden Präsidenten und seiner Nachfolgerin anzustossen, zu danken und zu gratulieren.

Peter Mesmer



Nach seiner letzten souverän geleiteten Delegiertenversammlung...



... wird Hansjörg Brunner von Renzo Mascherin (rechts) humorvoll verabschiedet.



Musikalischer Abschluss einer würdigen Verabschiedung.



Bilder: Foto Prisma Oertle



Breite Allianz für die Abschaffung der Liegenschaftensteuer

Der Abstimmungskampf ist lanciert: Die grössten Verbände des Kantons und verschiedene politische Parteien haben sich zur Allianz «Steuer abschaffen» zusammengeschlossen. Die Liegenschaftensteuer sei veraltet und unfair, sagen die Befürworter einer Abschaffung.

Stefan Mühleemann, Präsident der Allianz «Steuer abschaffen» und des Hauseigentümergebietes (HEV) Thurgau will mit der Abschaffung der Liegenschaftensteuer ein «wichtiges politisches Signal» setzen und eine «Zeitenwende» herbeiführen: «Statt zu sparen, wird Eigentum wissentlich gleich mehrfach besteuert.» Dies wollen breite Kreise nicht mehr länger hinnehmen: Die Allianz «Steuer abschaffen» besteht aus den wichtigsten Thurgauer Interessenverbänden sowie aus verschiedenen politischen Parteien (siehe Kasten auf der nächsten Seite).

Regierung «inhaltlich überzeugt»

Baumeister-Präsident und SVP-Kantonsrat Mathias Tschanen, Präsident der zuständigen Kommission des Grossen Rates über die Abstimmungsvorlage, wunderte sich über den schleppenden Verlauf auf der Regierungsetage, zumal der Regierungsrat ursprünglich attestiert habe, dass der Vorstoss «inhaltlich überzeuge». Doch nach den Eintrübungen am Finanzhimmel sei ein radikaler Sinneswandel gefolgt. Hinter der Motion «Doppelbesteuerung der Liegenschaften abschaffen» standen damals federführend der Weinfelder Stadtpräsident Simon Wolfer (Die Mitte), die heutigen Nationalratsmitglieder Pascal Schmid (SVP) und Kris Vietze (FDP) sowie Tschanen selber. Zur Abstimmung kommt es nun, weil im Grossen Rat das Behördenreferendum ergriffen worden ist. «Kanton und Gemeinden nützt es nachhaltiger, wenn sie nicht auf ungerechte Steuern bauen», sagt Tschanen. Der Grosse Rat lasse in seinem Vorschlag dem Ge-

TGV-Präsident
Hansjörg Brunner:



«Gewerbetreibende werden durch die Liegenschaftensteuer übermässig belastet.»

meinwesen bewusst genug Zeit, um Lösungen zu erarbeiten, denn: «Die Abschaffung wird erst 2029 umgesetzt.»

Seit Jahren bereichert

HEV-Geschäftsleiter Thomas Dufner schlug scharfe Töne an: «Die öffentliche Hand bereichert sich auf dem Buckel von Liegenschaftsbesitzerinnen und -besitzern – seit Jahren.» So wies er darauf hin, dass Liegenschaftsbesitz doppelt besteuert werde, nämlich einer-

seits auf der Basis des Vermögens und andererseits auf dem Steuerwert des Grundstücks. Hinzu komme, dass Wohneigentum noch mehr belastet werde: «Wohneigentum wird sogar vierfach belastet, nämlich mit der Liegenschaftensteuer, der Grundstückgewinnsteuer, der Handänderungssteuer und der als Gebühr kaschierten Grundbuchsteuer. Das ist unfair.» Die wegfallenden Steuerfranken kämen schliesslich «allen zugute – auch dem Wohnungsmarkt und schliesslich den Mieterinnen und Mietern». Ausserdem bemängelte Dufner, dass die Liegenschaftensteuer dem staatlichen Auftrag der Wohneigentumsförderung zuwiderlaufe.



Allianz für die Abschaffung der Liegenschaftensteuer (von links): Stefan Mühleemann, Mathias Tschanen, Thomas Dufner, Jérôme Müggler, Hansjörg Brunner und Maja Grunder. Bilder: zvg

Gewerbe fordert mehr Ordnung

Der Thurgauer Gewerbepräsident Hansjörg Brunner streicht hervor, dass Gewerbetreibende ebenfalls übermässig belastet würden: «Viele Gewerbetreibende besitzen privat Wohneigentum und halten zusätzlich über die Firma eine Gewerbeliegenschaft.» Von den über 100 000 versicherten Gebäuden im Kanton Thurgau würden über 27 Prozent – rund 28 000 – vom Gewerbe genutzt, das sei ein wichtiger wirtschaftlicher Pfeiler im Kanton, dem es Sorge zu tragen gelte. «Auch das Gewerbe weiss, dass ein gesunder Staat auf Steuereinnahmen angewiesen ist.» Brunner kann unzählige Steuern und Gebühren aufzählen, die das Gewerbe zu leisten hat. «Es ist an der Zeit, wieder etwas Ordnung in die Steuerlandschaft zu bringen.»

Eing.

Federführende Organisationen

Die Allianz «Steuer abschaffen» besteht aus dem Hauseigentümerverband Thurgau (HEV TG), dem Thurgauer Gewerbeverband (TGV), der Industrie- und Handelskammer Thurgau (IHK TG), dem Verband der Thurgauer Landwirtschaft (VTL), dem Thurgauer Baumeisterverband (TBV) sowie bis zum jetzigen Zeitpunkt den politischen Parteien Die Mitte, EDU, SVP, GLP und Aufrecht. Die FDP fasste ihre Parole nach Redaktionsschluss. Schützenhilfe erhält die Allianz auch von der Sektion Ostschweiz des Schweizerischen Verbands der Immobilienwirtschaft (SVIT).

Mobilisierung gegen die Enteignungs-Initiative der JUSO

Das Abstimmungsdatum für die JUSO-Initiative ist noch nicht bekannt, aber es ist wichtig, dass auch das Gewerbe frühzeitig Position gegenüber dieser wirtschaftsfeindlichen Forderung bezieht.

Die Jungsozialisten (JUSO) fordern eine neue Erbschaftssteuer auf Bundesebene. Mit ihrer «Initiative für eine Zukunft» verlangen sie eine Steuer von 50 Prozent auf Nachlässen und Schenkungen, die einen Freibetrag von 50 Millionen Franken übersteigen. Ihr Ziel ist klar: Reiche enteignen. Die Initianten rechnen mit Milliardeneinnahmen, die für den ökologischen Umbau der Gesamtwirtschaft eingesetzt werden sollen. Eine konkrete Mittelverwendung enthält die Initiative nicht, die gewünschten Milliardeneinnahmen sollen jedoch in den ökologischen Umbau der Gesamtwirtschaft fliessen. Umso klarer wird dafür die Nachlasssteuer geregelt. Verlangt wird eine «lückenlose Besteuerung» ohne Ausnahmen für Familienunternehmen.

Es droht Verschuldung oder Verkauf

Die Initiative zielt darauf ab, eine Erbschaftssteuer von 50 Prozent auf Nachlässe und Schenkungen über 50 Millionen Franken einzuführen, die umfassend ohne Ausnahmen für Familienunternehmen gelten soll. Damit die geforderte Steuer von den Erben geleistet werden könnte, müssten die Erben überhaupt die entsprechenden finanziellen Mittel verfügbar haben. Diese sind ja meist in den Familienunternehmen investiert. In der Folge würde dies bedeuten, dass Unternehmensanteile verkauft werden oder die meist privat finanzierten Unternehmen sich im Erbfall bei Banken verschulden müssten. Die Umsetzung dieser Initiative würde einen grossen Erfolgsfaktor der Schweizer Volkswirtschaft zerschlagen und die soliden, inhabergeführten Familienunternehmen hätten keine Zukunft mehr.

Beste Steuerzahlen sollen vertrieben werden

Bei einer Steuerbelastung von 50 Prozent (zusätzlich zu allen bereits bestehenden Steuern) dürften viele dieser Unternehmerinnen und Unternehmer die Schweiz verlassen. Als Anschauungsbeispiel dient da Norwegen, das zeigt, wie überhöhte Steuern einer linken Regierung zur Abwanderung dieser Personengruppen führen. Werden die besten Steuerzahler vertrieben, so resultieren nicht etwa à la JUSO Milliardeneinnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels, sondern im Gegenteil massive Steuerausfälle, die dann vom bereits belasteten Mittelstand noch zusätzlich zu stemmen wären. Man braucht kein Volkswirtschaftler zu sein, um zu erkennen, dass diese Steuerausfälle klar zulasten von Staat und Gesellschaft gehen.

Extrem und exemplarisch für die JUSO

Die Initianten wollen einen radikalen Systemwechsel und streben einen «Umbau der Gesamtwirtschaft» zugunsten einer «ökologischen Gesellschaft» an. Die grossen Schweizer Familienunternehmen müssen deshalb nach JUSO-Vorstellungen zur Finanzierung dieses Umbaus zerstört werden. Diese Initiative ist extrem und steht damit exemplarisch für die JUSO. Über den Weg der Enteignung verfolgt sie einen radikalen Systemwechsel in Wirtschaft und Gesellschaft. Ziel ist das Ende der freiheitlichen Ordnung auf der Basis von Privateigentum. Die Initiative grenzt eine kleine Minderheit erfolgreicher Menschen aus, macht sie für den Klimawandel verantwortlich und will sie dafür zur Rechenschaft ziehen. Damit wird der Spaltung der Gesellschaft vorsätzlich Vorschub geleistet. Diese gefährliche Initiative darf nicht auf die leichte Schulter genommen werden. Sie ist schädlich für die schweizerische Wirtschaftsordnung wie auch für den sozialen Zusammenhalt in unserem Land. In einer von Neid-Debatten geprägten Zeit, braucht es eine grosse Mobilisierung aller bürgerlichen Kräfte, damit diese unsinnige Initiative mit einem wuchtigen Nein abgeschmettert werden kann.

Daniel Borner

85 Prozent der Mietfläche bereits reserviert

Seit Herbst 2023 arbeitet eine sechsköpfige Planungskommission zusammen mit Architekten und Fachplanern an der Umsetzung der Idee Berufsbildungscampus Ostschweiz. Unter der Leitung von Kommissionspräsident Peter Hochuli hat sie bis im Frühjahr 2024 ein Vorprojekt entwickelt, das nun seit letztem Herbst detailliert ausgearbeitet und in ein eigentliches Bauprojekt umgesetzt wird.

In weniger als einem Dreivierteljahr erarbeitete die Planungskommission aus dem Wettbewerbsprojekt von wulf architekten ein Vorprojekt. Auf dieser Grundlage konnten die interessierten Nutzer während der Sommermonate das Mietangebot prüfen und ihren Entscheidungsgremien zur Genehmigung vorlegen. Wie bereits berichtet, haben inzwischen neun Organisationen einen Reservierungsvertrag unterzeichnet und damit ihr Mietinteresse schriftlich bekundet. Damit sind bereits rund 85 Prozent der Mietfläche reserviert.

Geologische Abklärungen

Nach diesen Zusagen im Herbst letzten Jahres wurde die Planung weiter vorangetrieben und das Projekt so weit ausgearbeitet, dass Ende Februar 2025 das Baugesuch eingereicht werden konnte. Dazu waren in der Vorbereitung auch geolo-



Visualisierung Berufsbildungscampus Ostschweiz.

gische Abklärungen zum Baugrund notwendig. Insbesondere wurde die Nutzung des Grundwassers für die Heizung des Campus auf dem Baugrundstück im Auholz geprüft. Zurzeit warten die Verantwortlichen noch gespannt auf die Auswertung dieser Sondierungen.

Im nächsten Schritt werden die Architekten und Fachplaner daran gehen, die Mieterausbauten detailliert zu planen. Aus heutiger Sicht kann – vorbehaltlich der Baubewilligung – im Winter / Frühjahr 2026 mit dem Bau dieses spannenden Projekts in der Berufsbildungswelt des Thurgauer Gewerbes begonnen werden.

Daniel Borner

**Berufsbildungscampus
Ostschweiz**



Sondierbohrungen auf dem Baugrund im Auholz/Langstuude in Sulgen.

Bilder: BCO

Hervorragende Thurgauer Maler-Talente

Am Samstag, 22. März, wurden die Arbeiten des Malernachwuchses im Rahmen des Lehrlingswettbewerbs 2025 des Thurgauer Malerunternehmer-Verbands prämiert. Dabei konnte an drei junge Frauen und einen jungen Mann das Goldprädikat vergeben werden.

Obwohl draussen wunderbares Frühlingswetter herrschte, wollte sich am Samstagvormittag niemand die Feierstunde in der Aula des Gewerblichen Bildungszentrum Weinfelden nehmen lassen. Der Saal war mit rund 90 Personen sehr gut gefüllt. Neben den Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmern nahmen Ausbilderinnen und Ausbilder, Vorstandsmitglieder des Kantonalverbandes, Familienmitglieder, Freunde und weitere Gäste an der Prämierungsfeier des Thurgauer Malerlehrlingswettbewerbs teil.



Diese vier jungen Maler-Talente durften sich über eine Gold-Auszeichnung am Lehrlingswettbewerb 2025 des Thurgauer Malerunternehmer-Verbands freuen. Bild: Christof Lampart

Grossen Spass an der Arbeit

33 junge Frauen und Männer nahmen am Malerlehrlingswettbewerb 2025 teil. Die Präsidentin des Thurgauer Malerunternehmer-Verbands, Gabi Neumann, zeigte sich über den Einsatzwillen der angehenden Berufsleute begeistert und gratulierte ihnen zu ihrer Kreativität, gepaart mit viel Durchhaltevermögen. Auf die Qualität der Arbeiten kam der erstmals mit der Organisation und Leitung des Wettbewerbs beauftragte Janus Kradolfer zu sprechen. Als er vor drei Wochen mit einer dreiköpfigen Jury die Arbeit

begutachtete, habe er, so der Malermeister, schnell gemerkt, dass die Bewertungsaufgabe eine Herausforderung sei, denn die Lernenden hätten auf ganz unterschiedlichen Wegen ihrer Kreativität freien Lauf gelassen, so Janus Kradolfer. Bewertet wurden die Kriterien Gesamteindruck, Sauberkeit und Kreativität.

Neues Wertungssystem

Festgehalten wurde am im letzten Jahr erstmals eingeführten Wertungssystem, das innerhalb einer gewissen Punktebandbreite Gold-, Silber- und Bronzerauszeichnungen für die Besten vorsieht. Dies führte dazu, dass diesmal viele junge Malerinnen und Maler übers ganze Gesicht strahlen durften. Wo früher neun Podestplätze in drei Lehrjahren zu vergeben waren, konnten sich nun am Samstag vier Gold-, fünf Silber- und sechs Bronze-Trägerinnen und

-träger über ihre mit viel Fleiss und Kreativität errungenen Auszeichnungen freuen.

Folgende junge Lernende errangen am Lehrlingswettbewerb 2025 des Thurgauer Malerunternehmer-Verbands die Goldauszeichnung: 1. Lehrjahr: Ursina Inauen, Maler Vock AG, Weinfelden; Tiziano Rascher, H. Sutter AG, Schönenberg; 2. Lehrjahr: Sophia Erni, Baumgartner Malergeschäft, Zezikon und 3. Lehrjahr: Jana D'Agostino, Maler Vock AG, Weinfelden.

Christof Lampart

GEWERBE
THURGAU

Min Ort Mini Stell

Qualifizierte Stellenangebote
mit Arbeitsort Thurgau
übersichtlich auf einem Portal.

Lässt es zu, Arbeit und
Familie dank kurzer Wege
super zu verbinden.

Thurgau Alle offenen Thurgauer Stellen auf einen Blick. karriere-thurgau.ch

Kreativa-Ausstellung 2025

Am 29. Februar eröffnete die Kreativa-Ausstellung des Bäcker-Confiseurverbandes mit der feierlichen Rangverkündigung.

Im Rahmen der Lehrlingsausbildung veranstaltet der Thurgauer Bäcker-Confiseurverband in Zusammenarbeit mit der Berufsschule jedes Jahr einen Lehrlingswettbewerb. In der öffentlichen Ausstellung erhalten die Besuchenden einen Einblick, was die Jugendlichen geübt und bis zur Perfektion geschaffen haben. Verbandspräsident Christian Walz begrüßte das Publikum. Anwesend waren rund 180 Personen, Jugendliche, Eltern, Ausbilderinnen und Ausbilder, Sponsoren und die Schulleitung. Ihnen allen dankte Walz mit den Worten: «Ihnen ist es zu verdanken, dass diese Ausstellung seit bereits 16 Jahren durchgeführt werden kann.»

Die kreative Seite der Ausbildung

Danach übernahmen Lorena Mohn, Chefexpertin Grundbildung Detailhandel, und Andreas Kuttruff, Verantwortlicher für die Nachwuchs Events. Sie haben die Ausstellung mit viel Herzblut

auf die Beine gestellt und engagieren sich sehr für eine vielseitige Ausbildung. Es freute sie sehr die Lernenden gebührend zu ehren. «Es ist für uns die Möglichkeit, die kreative Seite unserer Ausbildung im Detailhandel aber auch in der Bäckerei und der Confiserie in den Vordergrund zu stellen. Es sind die Fingerfertigkeiten, die unseren Berufsalltag auflockern, die es ermöglichen, der Kundschaft ein Lächeln in die Gesichter zu zaubern. Wir gratulieren allen Lernenden zu den gelungenen Resultaten und danken ihnen für den grossen Einsatz, den sie

auch in ihrer Freizeit geleistet haben.»

Die Ausstellung wurde von Freitag bis Sonntag von zahlreichen Gästen besucht. Die Besucheranzahl war erfreulich und zeigte uns, dass die Berufe der Branche in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden und dass dieses traditionsreiche Handwerk das Interesse nach wie vor zu wecken vermag.

Stefan Thalmann



Zeitreise mit Art of Hair 2025 ins alte England

Am 16. Februar öffneten sich die Türen des BWZ Toggenburg zur dritten Ausgabe von Art of Hair. Viele motivierte Lernende und Besuchende fanden sich ein und wurden damit Teil dieses kreativen Top-Events der Haarbranche.

Coiffure Suisse Thurgau hatte einen Event organisiert, der in den höchsten Tönen gelobt wurde. Das Motto lautete «England 1920». Die Besuchenden tauchten ein in eine Zeit voller Eleganz, Stil und unverwechselbaren Looks. Ihnen wurde eine Show voller handwerklicher Perfektion und zeitloser Schönheit geboten. Während der gesamten Veranstaltung stand ein Verpflegungsstand mit einem reichhaltigen und ansprechenden Angebot bereit.

«Perfect Brushing»

Die Lernenden des ersten Lehrjahres bekamen die Aufgabe, mit Föhn und Bürste ein perfektes Brushing zu kreieren und anschliessend einen eleganten Look zu gestalten. Die Fachjury (Lorena Misiti, Leonie Hehli, Lea Gonzalo) bewertete Brushing-Technik, Umgang mit Heizgeräten, Event Look, Präsentation und Gesamtwirkung. Während sie sich beriet, fegte Giada, Gewinnerin

des Swiss Voice Tour 24, über die Bühne und lieferte ein musikalisches Feuerwerk. Bei der folgenden Rangverkündung wurden Viktoria Derr (1.), Silvestar Nicolov (2.) und Luana Weber (3.) ausgezeichnet.

«Men's Salon Cut»

Später folgte die Rangverkündung des «Men's Salon Cut». Die Lernenden des zweiten Lehrjahres mussten einen eleganten Schnitt am Herrenmodell kreieren. Ob klassischer Undercut, verschiedene Fades oder andere präzise Herrenhaarschnitte – gefragt war handwerkliches Können. Sämtliche Haarschneidegeräte waren erlaubt. Die einzige Regel lautete: «Mindestens zwei Zentimeter Haare müssen fallen!» Die Fachjury (Til Osterwalder, Salvatore Prestia, Lukas Ender) kürte die Gewinnerinnen und Gewinner: Tjara Graf (1.), Lidija Sabotic (2.) und Raphael Ankele (3.).

«Coloration Challenge»

Das dritte Lehrjahr mass sich im digitalen Wettbewerb «Coloration Challenge». Die Fachjury (Natalie Rey, Salvatore Prestia, Marion Stöckli) bewertete mit geschulten Blicken Technik, Kreativität



MEIN GESCHÄFT BLÜHT.

MEHR ALS EINE BANK.

Die TKB engagiert sich für die Thurgauer Wirtschaft – so ermöglicht sie mir und meinem Unternehmen auch die optimale Vernetzung in der Region.

tkb.ch/firmen

 **Thurgauer
Kantonalbank**

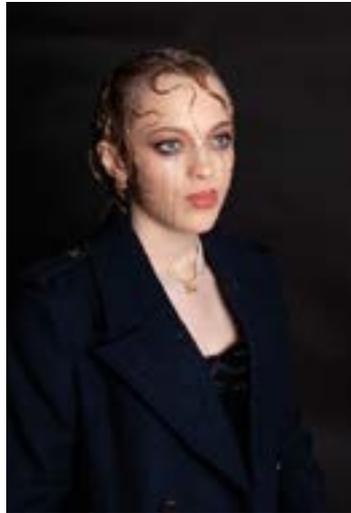
und Präsentation. Die ersten drei Ränge belegten Aurora Maddalon, Amira Frischknecht und Sabrina Bechtiger. Den Publikumspreis sicherte sich Andrina Bünzli.

«Transformation»

Um 15 Uhr fiel dann der Startschuss für das Highlight des Tages, die Kategorie «Transformation» – Gesamtbild aus Haar, Make-Up, Styling, Kreativität und technischem Können auf höchstem Niveau. In nur 90 Minuten verwandelten die Teams ein Modell mit Leidenschaft und Können von Kopf bis Fuss nach eigenen Vorstellungen. Dazu mussten sie ein Hintergrundbild und passende Musik auswählen und ihre Arbeiten präsentieren. Die Darbietungen waren atemberaubend. Die Lernenden sprengten die Grenzen der Kreativität und zauberten wahre Kunstwerke. Während der finalen Jurierung durch Alessia Hoffmann, Alessia Ditaranto und Anika Zangerl kam das Publikum in den Genuss einer Bourlesque Tanzshow. Die Rangverkündigung war von tosendem Applaus begleitet. Die ersten drei Plätze belegten «Rainy Day» mit Michelle Kuhn, Vanja Mäusli, Linda Oberholzer, «Tee Time» mit Alejna Prashovikj, Nejla Elmazi, Sumeja Bajrami und «Crime Queen» mit Ronja Keller, Lazara und Ivanca Lazarova.

Rückblickend darf man völlig zurecht von einem Top-Event sprechen. Die dritte Ausgabe war ein Meilenstein in der Geschichte von Art of Hair. Weitere Bilder auf www.artofhair.online.

Carmen Tobler



1. Platz: «Rainy Day» mit Vanja Mäusli, Linda Oberholzer, Michelle Kuhn. Bilder: zVg



2. Platz: «Tee Time» – mit Nejla Elmazi, Sumeja Bajrami, Alejna Prashovikj.



3. Platz: «Crime Queen» mit Ivanca Lazarova, Ronja Keller, Lazara Lazarova.

Livio Müller gewinnt Regionalmeisterschaft der Elektroinstallateure EFZ

Livio Müller, Gebr. Willi Elektro AG, Buch bei Märwil, durfte sich anfangs April, anlässlich der Regionalmeisterschaft der Elektroberufe an der Higa Frühlingsmesse in Chur als stolzer Sieger feiern lassen.

An der Regionalmeisterschaft der Elektroberufe versuchten sich acht Kandidaten aus der Ostschweiz für die Schweizermeisterschaft zu qualifizieren. Aus dem Thurgau war neben dem späteren Gewinner Livio Müller auch Raphael Holenstein, EWE Elektro AG, Hüttwilen dabei.

Zeit- und Nervendruck stand gehalten

Die jungen Berufsleute hatten sich im Vorfeld gemeinsam vorbereitet. Unter den aufmerksamen Blicken der Besucherinnen und Besucher mussten sie an der «higa» in Chur die sehr anforderungsreiche Aufgabe – Aufbau einer speicherprogrammierbaren Kleinsteuerung – unter Zeit- und Nerven-

druck bewältigen. Die Bewertungen führte die Jury während des laufenden Messebetriebs durch. Am Sonntagvormittag durften die stolzen Teilnehmer die Funktion ihrer STS-Kleinsteuerungen demonstrieren und erklären. Auf der grossen Bühne der Stadthalle Chur verkündete Claudio Cadruvi, Präsident EIT.graubünden, schliesslich die Resultate.



Livio Müller, stolzer Sieger der Regionalmeisterschaft der Elektroberufe.
Bild: Patrick Strehler

Herzliche Gratulation vom EIT.thurgau

Livio Müller konnte den Wettbewerb für sich entscheiden und sich für die SwissSkills in Bern qualifizieren. Der Vorstand von EIT.thurgau gratuliert Livio Müller und Raphael Holenstein herzlich zu ihren hervorragenden Leistungen und bedankt sich für ihr grosses Engagement.

Patrick Strehler

thalmann
treuhand
+wirtschafts
prüfung

www.thalmann.ch

Mittendrin statt nur dabei.
Ihre Fachexperten in Weinfelden.
Gewerbe – Firmen – Non-Profit – Öffentliche Verwaltung

Jubiläumsjahresversammlung der KMU Frauen Thurgau

«25 Jahre im Einsatz für Frauen». Am Mittwoch, 19. März, versammelten sich die KMU Frauen Thurgau zu ihrer 25. Mitgliederversammlung. Unter anderem wählten sie Jolanda Brunner zum neuen Vorstandsmitglied.

Die KMU Frauen Thurgau sind ein Netzwerk aus Unternehmerinnen, Gewerbefrauen und mitarbeitenden Partnerinnen sowie Frauen in leitenden Positionen – kurzum – Frauen, welche in kleineren und mittleren Unternehmungen im Kanton Thurgau Verantwortung tragen. Die Gruppe engagiert sich für die Anliegen der Frauen in der Wirtschaft, vertreten ihre Interessen in der Öffentlichkeit und bieten eine Plattform für unternehmerisch aktive Thurgauer Frauen.

Fleiss, Standhaftigkeit und Begeisterung

34 KMU Frauen fanden sich in der Barfussbrauerei in Bürglen zur 25. Mitgliederversammlung ein. Nicole Haag, Präsidentin ad interim, liess im Jahresbericht das vergangene Jahr Revue passie-

ren, freute sich über die aktuelle Mitgliederzahl und sparte nicht mit Lob: «Nur dank euch haben wir es geschafft, 25 Jahre zu bestehen. Es ist eure Arbeit, eure Standhaftigkeit und eure Begeisterung für den Verein und für euren Beruf, die ausmacht, dass wir schon so lange bestehen.»

Jolanda Brunner wieder im Vorstand

Neben der Verabschiedung der praktisch ausgeglichenen Rechnung 2024 und dem Budget 2025, wählten die Frauen Jolanda Brunner zum neuen Vorstandsmitglied. «Ich war schon einmal Teil des Vorstands der KMU Frauen und freue mich, dieses interessante Amt noch einmal ausüben zu dürfen», erklärte die Frau aus Wäldi. Auch das gesellige Zusammensein unter Gleichgesinnten geniesst bei den KMU Frauen einen hohen Stellenwert. Nach dem offiziellen Teil führte sie Gastgeberin Karin Patton in die Welt der Biere ein und verwöhnte sie mit Köstlichkeiten aus der Küche.

Weinfelder Anzeiger / Monika Wick



Fachgeschäfte danken ihren Kundinnen und Kunden

Zahlreiche Gewinnende bei den Thurgauer Fachgeschäften bei der Verlosung der Einkaufsbeträge im Gesamtbetrag von 10 000 Franken, nach einem erfreulichen Weihnachtsgeschäft.

Zwischen dem 1. und 24. Dezember 2024 konnten die Kundinnen und Kunden der Thurgauer Fachgeschäfte unter dem Motto «Gewinne Deinen Einkaufspreis» ihren Einkaufsbetrag zwischen zehn und 1000 Franken in Form einer Geschenkkarte zurückgewinnen. Dafür mussten sie nach dem Einkauf einen Talon mit dem Einkaufsbetrag aus und gaben ihn im Fachgeschäft abfüllen.

87 Gewinnende

Bei der Geschäftsstelle von TGshop sind 3787 Talons der Weihnachtsaktion eingegangen. Im Januar erfolgte die Verlosung. Dabei wurden 87 Gewinnende mit einem Gesamtwert von 9 994.95 Franken gezogen. Sie erhalten ihren Einkaufsbetrag per Post mittels einer Thurgauer

Geschenkkarte. Die drei Hauptgewinne übergaben Matthias Hotz, Präsident TGshop, und Florian Küng, Geschäftsleitungsmitglied von TGshop, persönlich an folgende Personen: Irene Krieg, Frauenfeld, CHF 564.00 (Kundin bei Optic 2000, Frauenfeld); Maria Piraino, Egnach, CHF 432.00 (Kundin bei Dalmi Mode, Romanshorn) und Regina Schmid, Berg, CHF 467.20 (Kundin bei Velo Schwarz, Weinfelden).



Matthias Hotz (Präsident TGshop) und die drei Hauptgewinnerinnen Maria Piraino, Regina Schmid und Irene Krieg sowie Florian Küng (TGshop) bei der Übergabe der drei grössten Preise (von links).
Bild: Manuela Studer

Weihnachtsgeschäft besser als im Vorjahr

Gemäss der im Januar bei allen Mitglied-Geschäften durchgeführten Umfrage verlief das Weihnachtsgeschäft bei den Thurgauer Fachgeschäften besser als im Vorjahr und auch die Kundenfrequenz entwickelte sich positiv. Mit der durchgeführten Kampagne wollte der Verband Thurgauer

Fachgeschäfte TGshop nicht nur auf die Wichtigkeit lokaler Geschäfte hinweisen, sondern auch den Kundinnen und Kunden für ihre Treue danken.

Matthias Hotz

Erstmals eine Frau als Präsidentin

Der Montag, 17. März 2025, war für die Schweizer Velo- und Motorradbranche ein historischer Tag. Erstmals in der Geschichte wurde mit Jolanda Brunner, geboren und aufgewachsen in Kreuzlingen, eine Frau zur Präsidentin eines kantonalen Verbandes gewählt.

Die neue Vorsitzende von 2rad-Thurgau ist seit ihrer Kindheit eng mit der Velobranche verbunden. Sie arbeitet als Administrationsverantwortliche bei Velo Fehr in Riedt bei Erlen.

Viel mehr als nur «Schrauber»

Das Hauptaugenmerk an der Jahresversammlung im Stelzenhof lag auf mehr Diversität und Fortschritt in der Elektromobilität. Jolanda Brunner will sich dafür einsetzen, der Velo- und Motorradbranche mehr Aufmerksamkeit in Wirtschaft und Politik zu verschaffen. Auch wenn sie die erste weibliche Präsidentin sei, wolle sie sich nicht in den Vordergrund drängen, sagte Brunner. «Ich strebe aber eine grössere Wertschätzung unserer Branche an. Wir müssen der breiten Öffentlichkeit zeigen, dass wir viel mehr sind als einfach nur «Schrauber», sondern – in der Stadt und auf dem Land – mehr denn je die Zukunft der zentralen E-Mobilität».

Überaus wichtig sei es deshalb, den Nachwuchs zu fördern und junge Talente für die spannende und zukunftsreiche Branche zu gewinnen. 2rad Thurgau wird deshalb auch in diesem Jahr an der Thurgauer Berufsmesse Präsenz zeigen.

Peter Mesmer



Der neue Vorstand von 2rad Thurgau: (von links) Felix Opprecht, Daniel Sigel, Jolanda Brunner, Erich Peter und Thomas Müller.
Bild: 2rad Thurgau

Rolf Schläpfer folgt auf Viktor Gschwend

Am 18. Februar fand im Gasthof zum Trauben in Weinfelden die diesjährige Generalversammlung von Jardin Suisse Thurgau statt. Sie stand im Zeichen der Stabsübergabe im Präsidium. Rolf Schläpfer übernimmt das Führungsamt von Viktor Gschwend.

Präsident Viktor Gschwend eröffnete die Versammlung und begrüßte alle Anwesenden. Hansjörg Brunner, Präsident des Thurgauer Gewerbeverbandes, überbrachte das Grusswort. In seiner Rede würdigte er die Gärtnerinnen und Gärtner als wahre «Künstler der Natur» und hob die Bedeutung ihrer Arbeit hervor. Er bedankte sich bei allen Mitgliedern für ihren täglichen Einsatz und betonte, wie sehr er die Zusammenarbeit schätzt. Für ihn war der Besuch der Veranstaltung eine seiner letzten Amtshandlungen als Präsident des Thurgauer Gewerbeverbandes. Er nutzte die Gelegenheit, um sich bei Viktor Gschwend für die langjährige, erfolgreiche Zusammenarbeit zu bedanken. Auch für Viktor Gschwend war es eine ganz besondere Generalversammlung, da es seine letzte in der Funktion als Präsident von Jardin Suisse Thurgau war. Hansjörg Brunner würdigte sein grosses Engagement und wünschte seinem Nachfolger Rolf Schläpfer alles Gute für seine neue Aufgabe.

Thurgauer Gartentage Ende April

Anschliessend folgten die Jahresberichte der verschiedenen Ressorts und Vorstandsmitglieder. Dabei wurde das vergangene Jahr reflektiert und ein Ausblick auf 2025 gegeben. Ein besonderes Highlight stellt die Wiederaufnahme der Thurgauer Gartentage dar, welche am 25. und 26. April stattfinden werden. Verschiedene Betriebe werden sich beteiligen, ihre Schaugärten öffnen, «Tage der offenen Tür» veranstalten oder spezielle Frühlingsaktionen durch-

führen. Zudem wurde die Berufsmesse aus dem vergangenen September thematisiert sowie die erfolgreichen QV-Verfahren und die Diplomfeier der jungen Berufsleute. Ein weiterer Punkt auf der Traktandenliste war die Erhöhung der Mitgliederbeiträge, die einstimmig beschlossen wurde. Danach informierte Andreas Kopp über die sogenannten Lerngärten, die im Schulmuseum Amriswil und im Burstelpark in Frauenfeld entstehen werden. Ebenfalls informierte Raphael Erl über aktuelle Entwicklungen im Zentralverband in Aarau. Ein weiteres Thema war die künstliche Intelligenz. Drei Referenten zeigten auf, wie KI genutzt werden kann und welche Anwendungsmöglichkeiten es speziell im Gärtnerberuf gibt.

Mutationen im Vorstand

Wichtigster und feierlichster Punkt dieser Generalversammlung waren aber die Vorstandswahlen. Viktor Gschwend trat nach zehn Jahren als Präsident zurück. Einstimmig wurde Rolf Schläpfer von Roth Pflanzen AG in Kesswil zu seinem Nachfolger gewählt. Zudem gab es weitere personelle Veränderungen: Manuel Altwegg (Altwegg blühende Gärten AG, Freidorf) übernimmt künftig das Ressort Bildung. Nach 16 Jahren trat auch Hanspeter Leutenegger (Leutenegger Gartenbau AG, Frauenfeld) aus dem Vorstand zurück. Für ihn wurde Felix Meier (Pinus Landschaft GmbH, Ottenberg) neu ins Gremium gewählt. Viktor Gschwend wurde für seine zehnjährige Tätigkeit als Präsident zum Ehrenmitglied ernannt. Sein Nachfolger Rolf Schläpfer würdigte seine grossen Verdienste und erinnerte an zahlreiche Projekte, die unter Gschwends Leitung umgesetzt worden sind. Den Abschluss bildete der gemütliche Teil mit einem gemeinsamen Abendessen, bei dem die Mitglieder die Gelegenheit hatten, sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen. Jardin Suisse Thurgau blickt mit Zuversicht auf das kommende Jahr und freut sich auf die neuen Herausforderungen und Projekte.

Simone Wirz



Vergangenheit (Viktor Gschwend) und Zukunft (Rolf Schläpfer) im Präsidium von Jardin Suisse Thurgau. Bild: Simone Wirz

TRAU, SCHAU WEM

www.treuhandsuisse.ch

«UNSERE MITGLIEDER
SIND ZERTIFIZIERTE
KMU-EXPERTEN.»

TREUHAND | SUISSE

Schweizerischer Treuhänderverband

ASTAG-OFL Generalversammlung vom 22. März 2025

Die 46. Generalversammlung der ASTAG Sektion Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein fand am 22. März im thurgauischen Weinfelden statt. Fast 250 Personen wohnten dem gelungenen Anlass bei. Die Mitglieder stimmten allen statutarischen Geschäften zu.

Nach dem Begrüssungskaffee startete die Versammlung. Die Mitglieder genehmigten Statutenänderungen sowie die Verbandsrechnung und das Budget. Sämtliche bisherigen Vorstandsmitglieder sowie Präsident René Steiner wurden im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen einstimmig wiedergewählt.

Zwei neue Vorstandsmitglieder Heinz Alder und Paul Linder traten aus dem Vorstand zu-

rück und wurden für ihre Dienste verdankt. Paul Linder erhielt für sein 20-jähriges Wirken die Ehrenmitgliedschaft. Neu in den Vorstand gewählt wurden Stefan Bänziger und Cornel Blöchlinger. In diesem Jahr wurden zudem alle Berufsbildnerinnen und



Verdienter Dank und Applaus für die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner.

Bild: ASTAG

THOMANN
NUTZFAHRZEUGE

Ihr Gas(t)geber für Wartung und Verkauf
von Lastwagen, Omnibussen, Transportern

Auch in Sachen Elektro-Mobilität profitieren Sie von unseren Komplettlösungen – dies bei Kauf und Miete.

ARCHITEKT FÜR ELEKTRIFIZIERUNG

Wir geben Ihnen eine praxisstarke 360°-Unterstützung zu allen Fragen wie Lade-Infrastruktur, Routenplanung oder Reichweitenoptimierung. Und für die anspruchsvollen Hochvolt-Wartungs- und Reparaturarbeiten sind wir bestens vorbereitet.

www.thomann.swiss     



Thomann Nutzfahrzeuge AG
Schmerikon/Frauenfeld/Arbon/Chur

Rottal Auto AG
Ruswil

Gebr. Knecht AG
Bassersdorf/Aarau

Sales



After-Sales



Berufsbildner mit einem Präsent für ihre wertvolle Arbeit verdankt.

Negative Folgen bekämpfen

Nach den statutarischen Geschäften überbrachte ASTAG-Vizepräsident Dr. André Kirchhofer die neuesten Informationen aus der ASTAG Zentrale. Speziell erwähnte er dabei die neue LSVA III und die EURO-Normen, welche das Transportwesen beschäftigen und belasten. Der Verband werde alles dafür tun, um die negativen Folgen so gering wie möglich zu halten.

Im Anschluss referierte Jakob Gülünay, Geschäftsführer der Sântis-Schwebebahn AG, zu den logistischen Herausforderungen rund um den Sântis. Er gab spannende Einblicke in die Aufgabenbereiche des Unternehmens und informierte über den bevorstehenden Neubau. Beim anschliessenden Apéro und Mittagessen pflegten Mitglieder und Gäste ihr Netzwerk und liessen die Generalversammlung in gemütlicher Atmosphäre ausklingen.

Thomas Tannheimer

Dem bestehenden Personal Sorge tragen

Die Elektroinstallationsbranche boomt: volle Auftragsbücher und gute Lehrlingszahlen lassen andere Branchen neidvoll zur Elektrobranche blicken.

Sandro Cangina, Präsident des EIT.thurgau, begrüsst an der Generalversammlung 2025 in Diesenhofen 32 Stimmberechtigte und etliche Gäste, darunter Regierungsrat Urs Martin, mit den Worten: «Der Bauwirtschaft in der Ostschweiz geht es tendenziell gut, der Elektroinstallationsbranche sogar sehr gut.»

Stabil am Markt und bei den Lernenden

Trotzdem sei bei einigen Firmen eine unzureichende Auftragslage spürbar. Zu den Gewinnern zählten hingegen jene Unternehmen, die flexibel auf die ändernden Marktbedürfnisse reagierten und ihre Angebote entsprechend anzupassen verstünden. Der Fachkräftemangel mache zwar vor dem EIT.thurgau nicht Halt, doch sei es nicht angebracht, über zu wenig Personal zu klagen. «Tragen wir lieber Sorge zu den Mitarbeitenden, die wir haben, damit wir die anstehenden Arbeiten weiterhin bewältigen können», appellierte Sandro Cangina an die Mitglieder. Apropos Personal: Die Zahl der Lernenden, die jedes Jahr im Thurgau ihre Lehrzeit in einem Beruf der Elektroinstallationsbranche abschliesst, bleibt konstant zwischen 90 und 100 jungen Frauen und Männern. In diesem Frühling werden 58 Kandidatinnen und Kandidaten als Elektroinstallateure, 34 als Montage-Elektriker das Qualifikationsverfahren in Angriff nehmen.

Erhöhung der Mitgliederbeiträge

Zur positiven Konstanz will der EIT.thurgau auch bei den eigenen Verbandsfinanzen zurückfinden. Zwar ist die Kasse nach wie vor gut gefüllt, doch seien in den letzten 20 Jahren die Mitgliederbeiträge nicht mehr erhöht worden, während zusätzliche Ausgaben und Teuerung in den letzten Jahren gefühlt nur eine Richtung kannten: nach oben. Entsprechend verwunderten die Zahlen, die Geschäftsführerin Manuela Studer für die Jahresrechnung 2024 und Budget 2025 vorlegte, nicht. Sie präsentierte aber auch die Lösung: die Mitgliederbeiträge sollen ab 2026 in einigen Bereichen angehoben werden. Opposition gegen den Vorschlag gab es keine. Was vielleicht auch daran lag, dass alle Einsparmöglichkeiten, die Sandro Cangina aufzeigte, als kontraproduktiv empfunden wurden.

Allein der Beitrag für die Lernenden müsste sich, bei einer Vollkostenrechnung, eigentlich auf 800 statt 300 Franken belaufen. Dort den Hebel anzusetzen, sei jedoch falsch, «da wir ansonsten vielleicht weniger Lernende hätten», mutmasste Sandro Cangina, und betonte, dass mit den erhöhten Beiträgen alle Mitglieder solidarisch haften. «Prozentual trifft es so alle, was ich als fair empfinde», so Sandro Cangina.

Christof Lampart



EIT.thurgau Präsident Sandro Cangina (links) überreicht Regierungsrat Urs Martin ein Jubiläumsbuch. Bild: Christof Lampart

Der Thurgauer
Wirtschaftstag

BOOM! 12/06/25

DEIN MOMENT. DEINE MESSAGE.

Jetzt
anmelden!



Inspirierende
Referate von



JEROEN VAN ROOIJEN

Stil- und Modeexperte



DÉSIRÉE POMPER

Chefredaktorin
bei 20 Minuten



MIRIAM MAYER

Expertin für emotionale
Intelligenz / Körpersprache



CORNEL MÜLLER

Unternehmer und
Gründer von mehreren
HR Tech-Firmen

Ein spannendes
Podium mit



ANITA MEYER

Partnerin bei Thalman
Treuhand AG



FLORIAN MÜLLER

Group CEO
Müller Frauenfeld AG



DENNIS REICHARDT

CEO von die
Klimamacher AG



JULIAN THORNER

Moderator/Gesprächs-
leiter

Veranstalter

**GEWERBE
THURGAU**

IHK Industrie- und
Handelskammer
Thurgau

Verband Thurgauer
Landwirtschaft

Hauptsponsor



Goldsponsoren

EKT:

OBT

SHOWLIGHT.COM

Silbersponsoren

Landi

die Mobiliar

RAMSEIER

Stadt
WEINFELDEN

Bronzesponsoren

Agentur
Koch

agrisano

â asga
pensionskasse

Fruitjuicer

ICT-Berufsbildung Thurgau bei Stadler in Bussnang

Am 19. März fand die Hauptversammlung der ICT-Berufsbildung Thurgau in den beeindruckenden Räumlichkeiten der Firma Stadler in Bussnang statt. Der Anlass vereinte rund 40 Mitglieder und Gäste.

Eine exklusive Führung durch das Werk von Stadler ermöglichte den Teilnehmenden faszinierende Einblicke in die Herstellung und den Zusammenbau innovativer Schienenfahrzeuge. Besonders beeindruckte die moderne, grosse Lehrwerkstatt, in der Stadler seinen Nachwuchs praxisnah und zukunftsorientiert ausbildet.

Vorstand und Präsident bestätigt

Im Rahmen der Versammlung wurden die statutarischen Wahlen durchgeführt und der gesamte Vorstand, sowie der Präsident einstimmig wieder gewählt. Im Anschluss an die Hauptversammlung bot sich beim Apéro die Gelegenheit, wertvolle Gespräche zu führen und Erfahrungen auszutauschen. Der rege Dialog zeigte, wie wichtig der Wissenstransfer und die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Ausbildungsinstitutionen ist. Die ICT-Berufsbildung Thurgau bedankt sich herzlich bei der Firma Stadler für die Gastfreundschaft.



Spannende Einblicke in die Lehrwerkstatt bei Stadler in Bussnang. Bild: Ruedi Neff

Sollte auch Ihr Unternehmen Interesse daran haben, ICT-Fachkräfte auszubilden oder Ausbildungsplätze zu schaffen, stehen wir Ihnen gerne beratend zur Seite. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft der ICT-Branche und unterstützen den Nachwuchs auf seinem Weg in die digitale Berufswelt.

Ruedi Neff

relationlight.ch

live communication

Vermietung | Verkauf

Installation | Beratung

Veranstaltungstechnik Licht, Audio & Rigging

Event IT | Netzwerktechnik

Weststrasse 14 | 8570 Weinfelden | info@relationlight.ch

Ihr Partner seit 2011

Technische Prozess Analyse vom KEEST bei der Hawle Armaturen AG, Sirnach

Die Hawle Armaturen AG mit Sitz in Sirnach ist ein führendes Handels- und Produktionsunternehmen von Armaturen, Regelventilen, Formstücken, Flanschen und Fittings für die kommunale Gas- und Wasserversorgung im In- und Ausland. Aufgrund der Produktion gilt die Hawle Armaturen AG als Grossverbraucher und ist, daher verpflichtet ihren Energieverbrauch zu analysieren und zumutbare Massnahmen zur Verbrauchsoptimierung zu realisieren.

Dies konnte im Rahmen einer «Technischen Prozess Analyse» vom KEEST ermittelt werden indem wirtschaftliche Potentiale zur Reduktion des Energie-Verbrauchs, Massnahmen zur Energie-Prozess-Optimierung und Lösungsansätze für ein verbessertes Energie-Versorgungs-Konzept ermittelt und beschrieben wurden. Hiermit wurde eine Grundlage geschaffen, spezifische bzw. für das Unternehmen relevante Zielsetzungen (Absenkpfad) zur Steigerung der Energie-Effizienz zu formulieren, welche im Vollzug des Gross-Verbraucher-Artikels (GVA) zur Anwendung gelangen. Um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen, wurde eine Zielvereinbarung mit dem Bund eingegangen. Dies ist eine Vereinbarung zwischen Unternehmen und dem Bund zur Steigerung der Energieeffizienz welche jährlich erfasst wird.



Hawle Armaturen AG, Sirnach.

Im Rahmen der technischen Prozessanalyse wurde der Ist-Zustand aufgenommen und potenzielle Massnahmen erarbeitet. Die mit dem Unternehmen besprochene Massnahmenliste wurde in einer UZV terminiert und es resultierte ein Absenkpfad mit dem Ziel eine Steigerung der Gesamteffizienz von 13% zu erreichen, welche seitdem jährlich im Rahmen eines Monitoring-Berichtes kontrolliert wird.

Es wurden bis heute verschiedene wirtschaftliche Massnahmen umgesetzt. Die ganzjährige hydraulische Nutzung der Abwärme aus der Druckluftproduktion konnte gut in einem laufenden Produktionsprozess eingebunden werden. Dies machte die bisher



Massnahme Abwärmenutzung mit Félix Hantzsch (Energieconsultant KEEST, links) und Ertugrul Ince (Leiter Qualitätsmanagement Hawle Armaturen AG).

grösste Einsparung an fossilen Brennstoffen aus. Mit der begonnenen Etappierung der Umrüstung der bestehenden Beleuchtung auf LED konnten auch stromseitig Einsparungen erzielt werden. Mit der Realisierung einer PV-Anlage ausgelegt auf den Eigenverbrauch auf einem der Dächer wird ein wirkungsvoller Beitrag zur nachhaltigen Reduktion der Stromkosten in Unternehmen bewirkt. Im Weiteren bringen diese Massnahmen mehr Unabhängigkeit von vorhersehbar steigenden Energiepreisen und ermöglichen so, die Energiekosten akkurat zu planen.

Es konnten bisher trotz steigender Produktionsmengen eine Einsparung von ca. 21 Tonnen CO₂ erzielt werden. Die Einhaltung des festgelegten Zielpfades ist dank den wirtschaftlichen Massnahmen auch gewährleistet. Im Rahmen vom jährlichen Monitoring werden die Einsparungen erfasst und das weitere Vorgehen für die Umsetzung weiterer Massnahmen besprochen sowie auch die benötigte Unterstützung definiert.

Das «Kompetenz-Zentrum Erneuerbare Energie-Systeme Thurgau» (KEEST) erfüllt den Leistungsauftrag des Kantons Thurgau als Ansprechpartner für KMU in sämtlichen Fragen zur Steigerung der Energie-Effizienz und Treibhausgas-Bilanzierung. Das KEEST wird vom Thurgauer Gewerbeverband und von der Industrie- und Handelskammer Thurgau getragen.

www.keest.ch
071 969 69 56



Wechsel im Präsidium bei Gewerbe Kreuzlingen

Nach zehn Jahren als Präsident von Gewerbe Kreuzlingen trat Andreas Haueter an der 133. Jahresversammlung zurück. In einem kurzen Rückblick liess er die vergangenen Jahre nochmals Revue passieren.

Es sei eine spannende und oft auch intensive und anspruchsvolle Zeit gewesen, meinte der scheidende Präsident. Es freue ihn deshalb, dass er jetzt ins zweite Glied zurücktreten, aber weiterhin im Vorstand mitarbeiten dürfe. Mit einem langanhaltenden Applaus würdigten die anwesenden Gewerbetmitglieder die erfolgreiche Präsidentschaft von Andreas Haueter.

Bestens vorbereitet

Einstimmig wählten die Mitglieder Patrick Soller zum neuen Präsidenten von Gewerbe Kreuzlingen. Er fühle sich, dank seiner bereits siebenjährigen Mitarbeit im Vorstand, bestens auf

dieses Amt vorbereitet und werde von seinen Vorstandsmitgliedern tatkräftig unterstützt, sagte der neue Präsident nach seiner überzeugenden Wahl. Neu in den Vorstand gewählt wurden zudem Daniel Bodenmann und Simon Spirjak. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Svenja Held, Werner Meister und Urban Ruckstuhl wurden im Amt bestätigt.



Lauter strahlende Gesichter beim neu zusammengesetzten Vorstand von Gewerbe Kreuzlingen.
Bild: Urban Ruckstuhl

Talent Campus Bodensee

Die übrigen ordentlichen Traktanden der Jahresversammlung wurden speditiv abgearbeitet und gaben zu keinen Diskussionen Anlass. Anschliessend an die Jahresversammlung präsentierten Reto Ammann und Sarah Rappold kurz den Talent Campus Bodensee. Einige junge sportliche Talente erhielten die Gelegenheit, sich und ihren Sport vorzustellen. Bei einem feinen

Apéro und einem guten Glas Wein liessen die Gewerbetmitglieder den Abend gemütlich ausklingen.

Urban Ruckstuhl

Auszeichnung «Gewerbler des Jahres» beim GTOB

Ehre für das Handwerk: Vreni und Christian Künzler wurden an der Generalversammlung des GTOB als «Gewerbler des Jahres» ausgezeichnet.

An der 135. Generalversammlung des GTOB Gewerbe Thurgau Oberer Bodensee ehrte am 5. Februar im Schloss Arbon Präsident Ralf Geisser das engagierte Unternehmerpaar Vreni und Christian Künzler vom gleichnamigen Malerbetrieb mit der Auszeichnung «Gewerbler des Jahres».

Familienunternehmen in fünfter Generation

Vor rund 100 Mitgliedern fand die feierliche Übergabe statt, die das handwerkliche Können und die langjährige Hingabe der Preisträger würdigte. Das Familienunternehmen in fünfter Generation mit stolzen 144 Jahren Betriebsgeschichte bildet zahlreiche Lehrlinge aus, ist ein aktives Mitglied des Gewerbeverbands, hat die Nachfolge schon geregelt und Christian Künzler war acht Jahre Präsident des Malerverbandes im Kanton Thurgau.

Zwei neue Vorstandsmitglieder

Neben der Ehrung bot der Abend ein abwechslungsreiches Programm mit Rückblick auf das vergangene Jahr mit vielen gelungenen Anlässen vom Arboner Gewerbeverein, der Sektion Roggwil und der TGshop Fachgeschäfte, einer neuen Homepage und zwei neuen Mitgliedern im Vorstand. Vanessa Müller von der TKB wurde neu als Kassieren und Sabrina Schöni von schöni augenblick als Eventsverantwortliche gewählt. Die ehemaligen Vorstandsmitglieder Mathias Straub, Silvio Schmal und Roman Schleuniger erhielten für ihre langjährige Arbeit Ehrungen. Sandra Egger, Co Sportchefin beim FC St. Gallen bot danach Einblicke in den Frauenfussball. Das gemeinsame Essen, das Raum für Austausch und Netzwerken bot, unterstrich den gelungenen Abend, der die Bedeutung des lokalen Gewerbes und die Verdienste engagierter Unternehmerinnen und Unternehmer in den Mittelpunkt stellte.



Vreni und Christian Künzler: «GTOB-Gewerbler des Jahres».
Bild: Franziska Röhrli

Neuer Mitgliederrekord beim Gewerbeverein Aadorf

Am 9. März begrüßte Präsident Patrick Bitzer fast 100 Gewerbetreibende zur Generalversammlung. Er hob die gegenseitige Unterstützung in diesem vorbildlichen Verein hervor.

Ein Jahr voller Erfolge

70 Stimmberechtigte folgten der Einladung zur Generalversammlung. In seinem Jahresbericht ging Patrick Bitzer mit einem bebilderten Rückblick auf die diversen Anlässe im vergangenen Jahr ein. «Wir durften unvergessliche Momente erleben», schwärmte er. «Besonders möchte ich die vorbildliche Unterstützung im Vorstand, den verschiedenen OK's und unter den Mitgliedern hervorheben. Man hilft sich gegenseitig und wir sind ein vorbildlicher Verein. Wir dürfen auf viele aktive, innovative und starke Gewerbetreibende bauen. Das ist von enormer Bedeutung.» In seinem Rückblick ging Bitzer auf die verschiedenen Anlässe wie den Neujahrsapéro, die Berufswahl-Tischmesse, das Oster-Zahlenrätsel, die Aadorfer Mäss 2024 oder auch den beliebten Weihnachtsmarkt ein.

Einen hohen Gewinn erzielt

Markus Mazenauer präsentierte die Jahresrechnung, welche mitunter dank der Aadorfer Mäss 2024 einen stattlichen Gewinn



70 Gewerbetreibende und Gewerbetreibende und 30 Gäste nahmen an der Generalversammlung teil. Bilder: Brigitte Kunz-Kägi

**Weniger ist mehr:
Das gilt bei uns
nur für die Kosten.**

Weil gemeinsam besser ist.

Die Asga ist eine Genossenschaft. Das bedeutet, dass wir nur Ihren Gewinn zum Ziel haben. Dies erreichen wir auch, indem wir zu den Pensionskassen mit den tiefsten Verwaltungskosten gehören.

Erfahren Sie mehr über die Vorteile unserer genossenschaftlich organisierten Pensionskasse.
www.asga.ch

 **asga**
pensionskasse

auswies. «Der Gewinn wird wieder für die Gewerbler eingesetzt», erläuterte der Finanzchef. Im Budget 2025 ist ein überschaubarer Verlust ausgewiesen. Es werden im laufenden Vereinsjahr verschiedene zusätzliche Anlässe für die Gewerbler organisiert. Der Mitgliederbeitrag bleibt unverändert bei 200 Franken. Erfreulich waren die vielen Neueintritte. Die Anwesenden durften sich kurz vorstellen. Somit kann der Gewerbeverein mit 172 Mitgliedern einen neuen Rekord in seiner mittlerweile 104-jährigen Vereinsgeschichte ausweisen. Das Jahresprogramm 2025 sieht verschiedene gesellschaftliche Networking-Anlässe wie beispielsweise den neu ins Leben gerufenen «Gewerbler-Zmittag» vor. Die Berufswahl-Tischmesse vom vergangenen Januar war wiederum ein voller Erfolg und auch der Weihnachtsmarkt Ende Jahr wird wieder auf grosse Beliebtheit stossen.

Jubilare und ein Grusswort der Gemeinde

Für die Treue zum Verein möchte der Vorstand fortan seine Mitglieder jeweils ehren und mit einem Präsent verdanken. Rund ein Dutzend Firmen wurden anlässlich der GV 2025 für ihre zehner- oder 15-jährige Vereinstreue geehrt und erhielt drei Flaschen Rotwein mit personalisiertem Etikett überreicht. Des Weiteren wurde das umtriebige OK der Aadorfer Mäss 2024 nochmals für seinen unermüdlichen Einsatz verdankt.

Im Anschluss an den offiziellen Teil genossen die Gewerbetreibenden einen feinen Burger. Bei regem Austausch klang der Abend gemütlich aus.

Brigitte Kunz-Kägi

Märstetter Gewerbeausstellung im Frühjahr 2026

Die Mitglieder des Gewerbevereins Märstetten beschlossen an ihrer Jahresversammlung vom 4. März einstimmig, vom 17. bis 19. April 2026 wiederum die traditionelle Gewerbeausstellung durchzuführen.

Der seit bald fünf Jahrzehnten bestehende Gewerbeverein Märstetten zählt nach der Aufnahme von drei neuen Firmen 69 Mitglieder. 47 von ihnen und einige Gäste durfte Präsident Kevin Leibacher zur diesjährigen Jahresversammlung im Restaurant Rössli begrüßen.

«Gemeinsam-aktiv-miteinander»

Nach dem obligaten Unterbruch ist es im kommenden Jahr gemäss dem vierjährigen Zyklus wieder Zeit für die Durchführung



Der Vorstand des Gewerbevereins Märstetten: Kevin Leibacher (Präsident), Reto Isler (Kassier), Luzian Schmid (Vizepräsident) und Christian Siegrist (von links).

Bild: Werner Lenzin

einer Gewerbeausstellung. «Die vergangenen Gewerbeausstellungen waren ein grosser Erfolg und Hunderte von kleinen und grossen Besucherinnen und Besuchern zeigten sich begeistert von der Vielfalt der Ausstellung», sagte Präsident Kevin Leibacher. Deshalb schlugen er und seine Vorstandsmitglieder vor, unter dem Motto «Gemeinsam-aktiv-miteinander» die GAM26 durchzuführen. Die Anwesenden zeigten sich gewillt, am vierjährigen Turnus festzuhalten und entschieden sich für Durchführungsdatum vom 17. bis 19. April 2026. Vorstand und Organisationskomitee versprachen alles daranzusetzen, an der GAM26 die Stärken des regionalen Gewerbes aufzuzeigen und gemeinsam die wirtschaftlichen und politischen Interessen des lokalen Gewerbes, der Industrie, sowie der Dienstleistungs- und Handelsunternehmen in den Mittelpunkt zu stellen. Das Programm solle voraussichtlich ähnlich wie bei den vergangenen Ausstellungen gestalten werden. Erwartet werden 55 bis 60 Aussteller.

Neues Vorstandsmitglied

In seinem Jahresbericht blickte Präsident Kevin Leibacher auf die wichtigsten Aktivitäten des vergangenen Vereinsjahres zurück. Dazu gehörten neben der obligaten Jahresversammlung und dem Besuch der Delegiertenversammlung des Gewerbeverbandes Thurgau zwei gesellige Anlässe: der Grill- und der Fondueabend. Der Vorstand nimmt gerne Vorschläge für weitere Events entgegen. Einstimmig genehmigten die Versammlungsteilnehmenden die von Kassier Reto Isler vorgelegte Jahresrechnung 2024 mit einem erfreulichen Vorschlag und das Budget 2025. Nach dem Rücktritt von Peter Pupikofer und Jan Knus setzt sich der neue Vorstand wie folgt zusammen: Kevin Leibacher (Präsident), Luzian Schmid (Vizepräsident), Reto Isler (Kassier) und neu Christian Siegrist (Aktuar).

Werner Lenzin

Letzte Hauptversammlung vor der GEWA26

Die 112. Hauptversammlung des Gewerbevereins Egnach war sehr gut besucht. Wie jedes Mal vor einer Gewerbeausstellung war das Informationsbedürfnis der Mitglieder gross.

OK Präsident Theo Naef stellte mit einer Kurzpräsentation nochmals das Konzept der GEWA26 vor. Zum Zeitpunkt der Jahresversammlung haben sich bereits 40 Gewerbebetriebe angemeldet und bei allen ist die Vorfreude auf das Ausstellungswochenende vom 16. bis 19. April im kommenden Jahr gross.

13 neue Mitglieder

Ebenfalls typisch für die «Vor-GEWA-Zeit» ist, dass gleich 13 neue Mitglieder im Gewerbeverein begrüsst werden konnten. Jedem neuen Mitglied wurde kurz die Gelegenheit geboten, sich vorzustellen. Eine breite Palette verschiedenster Branchen sind neu dazugestossen: Ein Eierproduzent, ein Roboterhersteller, ein Brandschutzspezialist, eine

Physio-Therapeutin, eine Alpaka-Trecking Anbieterin und ein Betrieb für Apéro Events. Passend zur aktuellen Bandbreite darf natürlich auch ein Photovoltaik-Installationsunternehmen nicht fehlen und diese Auflistung ist bei weitem nicht abschliessend.



Gemütliches Beisammensein an der Hauptversammlung des Gewerbevereins Egnach. Bild: zVg

Vorstellung Projekt LIFT

Aber wie bei Hauptversammlungen üblich, gab es leider nicht nur positive Mitteilungen zu verkünden. So gedachten Mitglieder und Gäste während einer Schweigeminute noch einmal dem Ehrenmitglied Georg Hechelmann und dem ebenfalls im letzten Jahr verstorbenen treuen Vereinsmitglied Ernst Bodenmann. Nach dem statutarischen Teil nutzte die Volksschulgemeinde die Möglichkeit, das Projekt LIFT vorzustellen. Dieses bietet Schülerinnen und Schülern mit besonderem Unterstützungsbedarf beim Übertritt in die Berufswelt Hilfe an, indem diese in der freien Schulzeit in Gewerbebetrieben zur einfachen Mithilfe eingebunden werden.

Roland Kauderer

Erfolgreicher Gewerbeverein Romanshorn und Umgebung

Der Gewerbeverein Romanshorn und Umgebung zog am 27. März an der Generalversammlung in der Aula Rebsamen in Romanshorn eine erfolgreiche Bilanz.

Im vergangenen Jahr haben sich 16 neue Firmen angeschlossen. Demgegenüber steht gerade ein Austritt aufgrund einer Firmenschliessung. Aktuell sind 155 Mitglieder beim Gewerbeverein Romanshorn und Umgebung geführt. So hat auch die Jahresrechnung gezeigt, dass bei den laufenden Veranstaltungen eine klare Steigerung der Anwesenheit von Vertreterinnen und Vertretern der Mitgliederfirmen festgestellt werden kann. Das ist für den Gewerbeverein ein gutes Zeichen, dass der Zusammenhalt im Romanshorner Gewerbe gesucht, gepflegt und auch in der Region wahrgenommen wird. Der Vorstand um Vereinspräsident Reto Sgmüller stellte sich geschlossen für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung und wurde einstimmig wiedergewählt. Mit dem abschliessenden Gastreferat von Employer Branding Experte Daniel Hünebeck und seinen spannenden Botschaften – allem voran die so wichtige und gelebte Wertschätzung von Mitarbeitenden –

wurde der offizielle Teil beendet und der Abend mit einem feinen Abendessen abgerundet.

Christoph Huser



Gut besuchte Generalversammlung.

Bild: Christoph Huser

Vorstandswechsel und Ehrungen

An der 30. Generalversammlung des VMF, der Vereinigung Münchwiler Firmen wurde Mark Villa Moreno anstelle von Patrick Nägele in den Vorstand gewählt. Jürg Hüni und Urs Stäheli erhielten Geschenke für zehn Jahre Vorstandstätigkeit.

Die Versammlung zum 30jährigen Jubiläum fand im Personalrestaurant der Diversey in Münchwilen statt. Vor der Durchführung der ordentlichen Geschäfte genossen die Mitglieder einen Apéro. Danach begrüßte Präsident Jürg Hüni die 40 Stimmberechtigten und zahlreiche Gäste. In seinem Jahresbericht ging er auf die täglichen Themen wie Personalfachmangel, Energiekosten, Materialengpässe, Teuerung usw. ein. Kassier Simon Pedrett erläuterte die Jahresrechnung, welche mit einem Verlust von rund 4 400 Franken abschloss. Der Mitgliederbeitrag bleibt wie bis anhin bei 150 Franken.



Ehrung für zehn Jahre Vorstandstätigkeit: Urs Stäheli (links) mit Präsident Jürg Hüni. Bilder: Brigitte Kunz-Kägi

Vorstandswechsel und Ehrungen

Den fünf Austritten aus der Vereinigung standen vier Neueintritte gegenüber. Der Bestand beläuft sich somit auf 116 Mitglieder. Nach sieben Jahren Vorstandstätigkeit trat Patrick Nägele zurück.

Mark Villa, Mitinhaber der KiTa Schlumpfäland GmbH und Mitarbeiter im Werkhof Münchwilen, stellte sich zur Wahl in den Vorstand. Er wurde mit kräftigem Applaus gewählt. Für je zehn Jahre Vorstandstätigkeit wurden Urs Stäheli (Webmaster) und Jürg Hüni mit einem kleinen Präsent geehrt.

Grussworte von der Gemeindepräsidentin

Gemeindepräsidentin Nadja Stricker brachte zum Schluss der Generalversammlung ihre Gedanken zum Ausdruck. «Schlaflose Nächte bei zu wenig Arbeit oder auch schlaflose Nächte bei zu viel Arbeit. Das sind nur einige von vielen Sorgen und Herausforderungen, mit welchen Sie sich herumschlagen.»

Brigitte Kunz-Kägi

Pensionierungsplanung

Erfolgreich Delegieren

Arbeitsverträge

Finanzielle Führung

Über 20 Praxis-Seminare zu Finanz-, Steuern-, Buchhaltungs-, Personal- und Führungsthemen.

Informieren
und anmelden!



PROVIDA
a c a d e m y

provida-academy.ch

Gemeinsam nachhaltig erfolgreich – seit 70 Jahren

Die Klimamacher AG steht für Tradition und Innovation in der Gebäudetechnik. Traditionell, weil sie dieses Jahr ihr 70-jähriges Jubiläum feiert. Innovativ, weil sie bei ihren Projekten modernste Technologien einsetzt. Auch renommierte Partner wie die Blumer-Lehmann AG schätzen die professionelle Zusammenarbeit.

Als Otto Keller 1955 seine Heiztechnikfirma in Arbon gründete, legte er damit den Grundstein für das, was Die Klimamacher AG heute ist: ein dynamisches Unternehmen, das sich kontinuierlich weiterentwickelt. Das zeigt ein kurzer Blick zurück: Erst kamen die Bereiche Lüftung und Klima hinzu, 2010 erfolgte ein Management-Buy-out durch Dennis Reichardt und Peter Stark, 2016 wurde das Dienstleistungsangebot mit dem Sanitärbereich erweitert. Seit 2021 ist Die Klimamacher AG vollständig im Besitz von Dennis und Conny Reichardt und beschäftigt rund 120 Mitarbeitende. «Unsere Erfolgsgeschichte ist geprägt von Innovation, nachhaltigem Wachstum und dem Anspruch, stets einen Schritt voraus zu sein», sagt Dennis Reichardt.

Zusammenarbeit mit renommierten Partnern

Die Blumer-Lehmann AG, ein führendes und international tätiges Holzbau-Unternehmen, arbeitet seit vielen Jahren mit den Klimamachern zusammen im Bereich Modulare Schulhausbauten (Züri-Modular-Pavillons). «Bei jedem gemeinsamen Projekt versuchen wir mit der integralen Planung, mögliche Kollisionen frühzeitig zu beheben, sodass ein reibungsloser Produktions- und Bauablauf sichergestellt ist», erläutert Migga Hug, Leiter Generalunternehmen/Totalunternehmen bei der Blumer-Lehmann AG. «Die Klimamacher sind durch ihre langjährige Erfahrung ein wichtiger Partner für uns geworden und wir können uns stets darauf verlassen, dass sie mit ihrem Angebot halten, was sie versprechen», ergänzt Hug.



Klimamacher CEO Dennis Reichardt und Migga Hug von Blumer Lehmann.

Bauen mit modernsten Techniken

Ein Beweis für innovative Schritte ist der Einsatz der zukunftsweisenden BIM2Field-Technologie, die unter anderem beim Neubauprojekt der Primarschule Riethüsli in St. Gallen angewendet wurde. Diese Methode schlägt die Brücke zwischen der digitalen Planung und der physischen Baustelle. Sämtliche Planungsdaten sind in einem 3D-Modell erfasst, welches direkt vor Ort genutzt wird. Mit präzisen Vermessungstechniken, wie der Laser-Totalstation, werden Bohrpunkte exakt angezeichnet, sodass Fehlerquellen minimiert und die Installation optimiert wird. Auch die Vorfabrikation der Rohrleitungen erfolgt auf Basis der exakten BIM-Daten. Dadurch lässt sich der Materialverbrauch senken, die Kosten können reduziert und der ökologische Fussabdruck des Projekts verringert werden.

Ein Blick in die Zukunft

Das 70-jährige Jubiläum ist für Die Klimamacher AG ein Meilenstein, zugleich ein Anlass, innezuhalten und danke zu sagen. «Unser Erfolg wäre ohne unsere treuen Kunden, die wertvolle Zusammenarbeit mit unseren Partnern und die Unterstützung unserer Lieferanten nicht möglich», betont Geschäftsführer Dennis Reichardt. Mit einem klaren Blick nach vorn ergänzt er: «Wir freuen uns darauf, weiterhin nachhaltige und energieeffiziente Lösungen umzusetzen – gemeinsam mit unseren Partnern und Kunden. Die Zukunft der Gebäudetechnik wird noch viele Innovationen mit sich bringen; wir sind bereit, sie aktiv mitzugestalten.»



Geschäftsleitung der Klimamacher AG.



Präsident seit dem Lockdown

Seit gut fünf Jahren steht Fabian Wyser, Geschäftsführer und Inhaber der Wyser Bootsdecken und Wohntextilien GmbH in Tägerwilen, dem Gewerbeverein Tägerwilen als Präsident vor. Wegen eines ausserordentlichen Ereignisses wird dem 44-jährigen der Start in diese Funktion seiner Lebtag in Erinnerung bleiben.

Es ist ein regnerischer Tag. In der Fabrikationshalle der Firma Wyser herrscht Hochbetrieb. Stoffe der verschiedensten Art und Dicke werden ausgemessen, eingezeichnet, zugeschnitten und vernäht. Auf dem hinteren Teil des Geländes stehen mehrere Boote. Für sie stellt die Wyser GmbH Spezialabdeckungen als Wetter- und Sonnenschutz her. Ausnahmslos Unikate. Dazu werden defekte Blachen fachmännisch geflickt. Neben dem Boots- und Outdoorbereich sind Wohn- und Fenstertextilien weitere Standbeine des kleinen Unternehmens. Aber auch alle, die Mühe mit ihrer Schlafqualität- und -unterlage, sprich Matratze oder Lattenrost haben, sind bei der Wyser GmbH hervorragend aufgehoben, denn Fabian Wyser verfügt nicht nur über ein grosses technisches Knowhow, sondern er ist auch ausgebildeter Liege- Schlaf- und Schmerztherapeut. Seine grosse



Fabian Wysers Wahl zum Präsidenten erfolgte in der Nacht vor Beginn des Corona-Lockdowns.
Bild: Peter Mesmer



Harmonie im Vorstand des Gewerbevereins Tägerwilen.

Erfahrung rund um den schmerzfreien und erholsamen Schlaf hat sich längst herumgesprochen, so dass er auch in dieser Sparte gefordert ist. Tatsächlich sind die Auftragsbücher der Kleinfirma seit einigen Jahren randvoll. Allerdings ist es noch gar nicht so lange her, als der Unsicherheit betreffend die Zukunft gross war.

Ruppiger Amtsantritt wegen Corona

Am 16. März 2020 erklärte der Bundesrat die «ausserordentliche Lage» gemäss Epidemienengesetz ab Mitternacht bis zum 19. April 2020. Alle Läden (ausser Lebensmittel), Märkte, Restaurants, Bars sowie Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe mussten geschlossen bleiben und es galt ein Verbot für private und öffentliche Veranstaltungen. Einige Stunden bevor der Lockdown begann, hatten sich die Tägerwiler Gewerbler noch zu ihrer Jahresversammlung getroffen und Fabian Wyser als ihren neuen

GABS

Gabs AG	Bahnhofstrasse 17	+41 71 666 86 86
Gebäudehülle	CH-8274 Tägerwilen	info@gabs.ch

UMZUG & KANALREINIGUNG

Zecchinel Transport AG
Unterseestrasse 73
8280 Kreuzlingen

info@zecchinel-transport.ch
www.zecchinel-transport.ch
Tel. 071 666 70 50

Umzug & Kanalreinigung

Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung und modernster Ausrüstung im Bereich Kanalreinigung & Umzügen aller Art.

24/7 Notfallservice Kanalreinigung: 071 666 70 50

GEWERBE TÄGERWILEN

starkes Gewerbe | starke Gemeinde



Am Freitag, 19. April fand die 103. Generalversammlung des Gewerbevereins Tägerwilen im Restaurant zum Steinbock in Tägerwilen statt.



Bei den Mitgliedern stossen die Gewerbelunchs auf reges Interesse.

Präsidenten gewählt. Er erinnert sich: «Wegen der skurrilen Situation erlebte ich einen ruppigen Amtsantritt. Nachdem unsere Jahresversammlung noch ohne irgendwelche Einschränkungen stattgefunden hatte, waren nur wenige Stunden später Zusammenkünfte mehrerer Personen nicht mehr möglich.» Er habe sich damals entschlossen das Präsidium zu übernehmen, weil ihm das Gewerbe am Herzen liege und weil der damalige Vorstand schon länger einen Generationenwechsel angestrebt habe. «Natürlich war mir klar, dass jede neue Aufgabe Zusatzarbeit mit sich bringt, aber vor allem auch, dass man Neues lernen und an den Herausforderungen wachsen kann», sagt Wyser. Tatsächlich sei dann die Corona-Zeit mit der einhergehenden Ungewissheit sehr herausfordernd gewesen. «Es war schwierig, überhaupt etwas zu tun und die Meinungen zu den Corona-Massnahmen sind auch im Tägerwiler Gewerbe weit auseinander gegangen. Mit dem verjüngten Vorstand konnten wir andererseits aber auch die damalige Situation nutzen und einen neuen und etwas anderen Weg in die Zukunft vorsehen. Und wie andernorts auch haben wir seither längst wieder zusammengefunden und dürfen uns heute an einem hervorragenden Zusammenhalt in unserem kleinen, aber feinen Gewerbeverein erfreuen», zeigt sich Fabian Wyser zufrieden.

Aktuelle Situation

Auf die Frage nach den aktuellen Herausforderungen und der wirtschaftlichen Situation fällt die Antwort von Tägerwilens Gewerbepräsident dezidiert aus: Grundsätzlich beurteilt er die Wirtschaftslage, trotz der vermehrten Unsicherheiten, als nach wir vor gut. Es gebe Branchen, die boomen und denen hauptsächlich der Fachkräftemangel Probleme bereite. Anders sehe es angesichts der angedrohten Zölle bei einigen, vor allem den exportorientierten Industriebetrieben, aus. Tägerwilen verfüge dagegen immer noch über einen erfreulichen Gewerbemix mit vielen qualitätsbewussten und kundenorientierten Geschäften. Zudem liege Kreuzlingen ja in nächste Nähe. Leider fehle es im stark wachsenden Dorf aber seit einem guten Jahr an einer Metzgerei. Und auch gastronomisch sieht die Beurteilung durch

Min Ort Mis Gwerb

Hier bin ich Zuhause, das ist meine Region.

Leben, Arbeiten, Einkaufen, glücklich sein. Was ich brauche, liegt auf meinem Weg.

Das Thurgauer Gewerbe macht's möglich. mmsgwerb.ch

79 years 1946 – 2025 *Späti*

Planung und Realisation von Ladeneinrichtungen.

Wir sind der richtige Partner für Neu- und Umbauten in Ihrer Nähe. Rufen Sie uns an.

Inhaber: Bruno und Stefan Schlauri

Späti AG, Ladeneinrichtungen
Kreuzlingenstrasse 60 • CH-8274 Tägerwilen • T +41 71 608 22 11 • www.spati.ch

RAIFFEISEN

Ihre Bank in Tägerwilen

BRENNER AG
ZIEGLER-WEBER AG

TÄGERWILEN IHR DACHDECKER UND SPENGLER

brenner-ag.ch

den Präsidenten ernüchternd aus: «Gerade ging wieder ein Restaurant zu und wer weiss wie lange es dauert, bis das nächste Restaurant schliesst. Das ist sehr bedauerlich und lässt sich mit Personal- und Nachfolgeproblemen begründen. Meiner Meinung nach fehlt es jedoch nicht nur der Gastronomie, sondern vielerorts an der Leidenschaft und Hingabe für den eigenen Beruf und Branche.

Peter Mesmer



Das Organisationskomitee «100 Jahre Gewerbeverein Tägerwilen».

Bilder: zVg

Interview mit Präsident Fabian Wyser:

Welches Ziel verfolgt der Gewerbeverein Tägerwilen?

Präsident Fabian Wyser: Unter dem Motto «Vernetzen – Verstärken – Verbinden» setzen wir uns als Verein für die Interessen des Tägerwiler Gewerbes ein. Unser hauptsächlichstes Bestreben ist die Zufriedenheit und der Zusammenhalt unserer Mitglieder. Gegenwärtig sind es 75. Unser politisches Engagement beschränkt sich auf das Lokale. Ich treffe mich mindestens einmal im Jahr mit unserem Gemeindepräsidenten. Das Einvernehmen mit unseren Behörden ist sehr gut und unsere Anliegen werden ernst genommen. Zusammen mit dem jetzigen Vorstand möchte ich Gewerbe Tägerwilen in den kommenden Jahren weiter ausbauen und innert nützlicher Frist gesund und in bester Form der nächsten Generation übergeben.

Welche Aktivitäten finden statt?

Wir führen regelmässige Anlässe durch. Zum Jahresanfang einen Neujahrsapéro, die obligate Generalversammlung im Frühjahr, dazu zwei Businesslunchs mit Kurzreferaten, ein Spassanlass und jährlich eine gemeinsame Veranstaltung mit den benachbarten Gewerbevereinen Kreuzlingen und Ermatingen. Die überregionale Vernetzung empfinde ich als spannend und erfrischend. Meist werden internationale Firmen, von denen man in der Öffentlichkeit nicht viel sieht und hört, besucht. Das Interesse unserer Mitglieder an allen Anlässen ist überaus erfreulich. Konstant nimmt

die Hälfte an den Aktivitäten teil und nutzt die guten Gelegenheiten für den Austausch und das gesellige Zusammensein.

Wie sieht es mit grösseren Veranstaltungen aus?

Die grösste in der Geschichte unseres Vereins liegt gerade einmal drei Jahre zurück. Mit einem Jahr Verspätung wegen der Pandemie feierten wir im September 2022 unser 100 Jahr Jubiläum. Wir durften ein in jeder Hinsicht wunderschönes Fest bei herrlichem Wetter erleben. Eine traditionelle Gewerbeausstellung werden wir in Zukunft eher nicht durchführen. Wir sind im Vorstand offen für innovative Ideen, mit denen wir das Tägerwiler Gewerbe so nutzbringend wie möglich präsentieren können.

Wie ist das Einvernehmen mit dem Thurgauer Gewerbeverband?

Unproblematisch und gut! Wir besuchen die Delegiertenversammlung und nehmen, wenn möglich an den Präsidentenkonferenzen teil. Den politischen Diskurs überlassen wir, ausser im Lokalen, wie bereits angesprochen dem Verband. Er kann bei gewerberelevanten Themen auf unsere Unterstützung zählen.

Was wünschen Sie sich für Tägerwilen und sein Gewerbe?

Für den Verein wünsche ich mir weiterhin so gutes und einvernehmliches Miteinander. Mit dem Vorstand macht es viel Spass, wir ziehen alle am gleichen Strick und erst noch in die gleiche Richtung (lacht). Für Tägerwilen erhoffe ich mir wieder etwas mehr gesellschaftlichen Kit. Das Dorf ist halt irrsinnig schnell und stark gewachsen. Viele der Neuzugezogenen beteiligen sich nicht am Dorfleben. Für sie sind der günstige Steuersatz, eine nahe Arbeitsstelle und die wunderschöne Lage scheinbar oft die einzigen Kriterien, die zählen.

Interview: Peter Mesmer



2. KEEST EVENING FLASH

Seit dem 1. Januar 2025 sind drei neue Energie- und Klimagesetze auf Bundesebene in Kraft getreten: das CO₂-Gesetz, das Klima- und Innovationsgesetz (KIG) sowie das Stromgesetz (Mantelerlass).

Informieren Sie sich aus erster Hand wie Sie als Unternehmer oder Unternehmerin davon betroffen sind.

Erfahren Sie exklusiv in Rahmen des 2. KEEST EVENING FLASH am Dienstag, 13. Mai 2025 bei Schmid AG energy solutions in Eschlikon mehr über die Konsequenzen:

- aus Sicht von Swissmem und eines Unternehmers,
- aus Sicht der Thurgauer Regierung sowie über die
- Handlungsmaximen für KMU aus der Praxis.

Melden Sie sich heute an unter www.keest.ch.

CO₂-Ziele sind das neue «Must-have» der KMU

Im Titel, Go-for-Impact – Die Zukunft der Schweizer Wirtschaft gestalten – verschreiben sich Organisationen und Verbände wie etwa Economiesuisse, Kunststoff.Swiss, Swissmem und viele weitere bereits heute der Zielsetzung, bis 2050 die Treibhausgas-Emissionen auf Netto Null zu reduzieren.

Dies führt zu wachsenden Auflagen, Treibhausgas-Bilanzierungen zu dokumentieren und entsprechende CO₂-Absenkpfade festzulegen. Als Zulieferanten von grösseren Firmen werden somit auch KMU mit in die Pflicht genommen.

Die Inhalte und Verpflichtungen aus den neuen Bundesgesetzen gelangen auch im neuen Energiegesetz des Kantons Thurgau zur Anwendung, welches bereits seit einem Jahr in der Überarbeitung bzw. in Vernehmlassung ist.

Zwei Handlungsfelder für KMU

Nebst der Erfüllung der Pflichten im Vollzug des Energie Gross-Verbraucher-Artikels treten zwei weitere Herausforderungen im Vordergrund, denen man sich als Unternehmer oder Unternehmerin baldmöglichst stellen muss: Zum einen die Dekarbonisierung der Produktions- und Betriebsprozesse und zum anderen die Treibhausgas-Bilanzierung nach Greenhouse-Gas-Protokoll, und zwar über die gesamte Wertschöpfungskette.

Betriebe, die Treibhausgas-Bilanzierungen erstellen wollen oder müssen üben je länger, desto mehr Druck auf ihre Zulieferer aus, ihrerseits Treibhausgas-Bilanzierungen zu erstellen sowie CO₂-Reduktionsziele zu setzen, beispielweise nach SBTi-Standard (Science Based Targets initiative) und entsprechende Massnahmen zur Verringerung des CO₂-Fussabdrucks im Unternehmen einzuleiten.



2. KEEST EVENING FLASH

Dienstag, 13. Mai 2025
ab 16.30 Uhr bis 20.00 Uhr

Ort:
Schmid AG energy solutions
Hörnlistrasse 12
8360 Eschlikon

Anmeldung und Programm:



Das «Kompetenz-Zentrum Erneuerbare Energie-Systeme Thurgau» (KEEST) erfüllt den Leistungsauftrag des Kantons Thurgau als Ansprechpartner für KMU in sämtlichen Fragen zur Steigerung der Energie-Effizienz und Treibhausgas-Bilanzierung. Das KEEST wird vom Thurgauer Gewerbeverband und von der Industrie- und Handelskammer Thurgau getragen.

071 969 69 56
www.keest.ch



Sky-Frame gewinnt Thurgauer Wirtschaftspreis 2025

Sky Frame wird mit dem Thurgauer Wirtschaftspreis 2025 ausgezeichnet. Dank seiner starken internationalen Präsenz und einer engen Partnerschaft mit globalen Partnern hat sich das Unternehmen als führender Anbieter von rahmenlosen Schiebefenstersystemen etabliert.

Sky Frame bleibt seit jeher seiner regionalen Herkunft treu und setzt am Standort in Frauenfeld auf Innovation, Design und höchste Qualitätsstandards, um aussergewöhnliche architektonische Lösungen zu bieten.



Rahmenlose Schiebefenster

Sky-Frame ist ein inhabergeführtes Unternehmen, das sich auf die Entwicklung und Produktion rahmenloser Schiebefenstersysteme spezialisiert hat. Die Produkte ermöglichen es, Innen- und Aussenräume nahtlos miteinander zu verbinden und schaffen dadurch ein unvergleichliches Wohn- und Raumerlebnis. Die Schiebefenster und -türen werden in der Schweiz gefertigt und setzen architektonische Massstäbe für Gebäude mit grossen Glasflächen. Die Geschichte von Sky-Frame begann 1993 in Ellikon an der Thur mit der Gründung der R&G Metallbau AG. Im Jahr 2015 ging daraus die Sky-Frame AG hervor, die heute über 150 Personen beschäftigt. Im Jahr 2002 wurde das erste Sky-Frame-System patentiert und seither hat sich das mehrfach ausgezeichnete Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt. Heute ist Sky-Frame ein international führender Anbieter von Schiebe-



Unternehmer Beat Guhl hat die Sky-Frame AG zu einem international führenden Anbieter von Schiebefenstersystemen entwickelt.

fenstersystemen und betreibt Niederlassungen in London, Los Angeles, Mailand, Rothrist und Wien.

Firmensitz mit vorbildlichem Charakter

2015 investierte Sky-Frame 35 Millionen Schweizer Franken in den Bau eines neuen, modernen Hauptsitzes, um den hohen Anforderungen der unterschiedlichen Anspruchsgruppen gerecht zu werden. Das markante Gebäude ist sowohl ein Blickfang an der Autobahn in der Nähe von Frauenfeld als auch ein funktionaler Mittelpunkt des Unternehmens. Auf einer Fläche von über 15000 Quadratmetern bietet der Sitz zusätzliche Produktionskapazitäten und eine erhöhte Fertigungstiefe. Der Entwurf spiegelt die Unternehmensphilosophie wider, indem er grosszügige, hochwertige Arbeitsräume mit viel Tageslicht und einer klaren Verbindung zur Aussenwelt schafft. Büro- und Produktionsflächen erlauben flache Hierarchien und eine offene Kommunikation. Das Unternehmen strebt danach, die Na-



Vom Hauptsitz der Sky-Frame AG in Frauenfeld werden innovative Schiebefenster in die ganze Welt geliefert.

Bilder: zVg

tur in die Wohnräume zu integrieren und gleichzeitig Ressourcen effizient zu nutzen. So wurde beispielsweise in eine Photovoltaikanlage investiert, und die Fassade des Gebäudes ist mit einer begrünten Brise-Soleil ausgestattet, die im Sommer für Schatten sorgt und im Winter zusätzliches Licht in das Gebäude lässt.

Standorttreue und globale Reichweite

Für die Jury des Thurgauer Wirtschaftspreis erfüllt Sky-Frame verschiedene Kriterien für die Auszeichnung. Seit der Gründung als kleine Metallbaufirma bis zum heutigen weltweit tätigen Unternehmen ist Beat Guhl mit seinem Unternehmen dem Thurgau als Standort treu geblieben. Darüber hinaus sind die Produkte auf fast allen Kontinenten vertreten und tragen den Werkplatz Thurgau in die Welt hinaus. Mit seinen innovativen Schiebefenstern sowie dem modernen Firmensitz setzt das Unternehmen Massstäbe in der Architektur und im Bauwesen. Die Preisverleihung wird am Donnerstag, 4. September 2025, bei Sky-Frame in Frauenfeld stattfinden.

Eing.

Der Thurgauer Wirtschaftspreis

Der Thurgauer Wirtschaftspreis wird von vier Partnern getragen – der Industrie- und Handelskammer Thurgau, dem Thurgauer Gewerbeverband, der Thurgauer Kantonalbank sowie dem Departement für Inneres und Volkswirtschaft des Kantons Thurgau. Der Preis wurde im Jahr 1999 erstmals verliehen.

Die Jury besteht aus neun Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik. Der Preisträger erhält eine an die Region angelehnte Trophäe, den so genannten «Thurgauer Apfel», sowie einen Barbetrag von 10000 Franken. Mit dem Preis werden Unternehmen oder Unternehmensgruppen, Gemeinden, Verbände und andere Organisationen sowie in Ausnahmefällen einzelne Personen mit herausragenden Leistungen für den Wirtschaftsstandort Thurgau ausgezeichnet.



RAIFFEISEN

Thurgauer Raiffeisenbanken

Was uns ausmacht:

Unternehmertum.

Unsere Spezialisten der Thurgauer Raiffeisenbanken beraten KMU vor Ort.

Als Genossenschaft setzen wir uns für eine starke Thurgauer Wirtschaft ein und bieten massgeschneiderte Lösungen für Unternehmen.

Von persönlicher Beratung profitieren:



Das Ostschweizer Food Forum bewegt sich

Das Ostschweizer Food Forum fand erstmals im neuen Format statt. Neben spannenden Referaten erhielten die Besuchenden einen Einblick in die Logistik von Lidl Schweiz am Standort in Weinfelden. So machten die über 80 Teilnehmenden rege Gebrauch von der Möglichkeit zu Gesprächen und Austausch während den Standortwechseln und nicht nur beim abschliessenden Apéro.

«Nach vielen Jahren Food Forum im Saal mit Referaten und Podium haben wir uns ein neues Format überlegt,» sagt Simone May von Agro Marketing Thurgau. Sie ist gemeinsam mit Frank Burose vom Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft für den Anlass verantwortlich. Aber nicht mit allem Bekannten wurde gebrochen. «Wir haben darauf geschaut, dass wir in Weinfelden bleiben und den Anlass am Eröffnungstag der Schlaraffia durchführen,» sagt Burose. Denn viele Teilnehmende schätzen es, diese beiden Anlässe miteinander zu verknüpfen. So bestand der Nachmittag aus zwei Teilen, zuerst die Führung durch die Logistikzentrale von Lidl Schweiz am Standort in Weinfelden und anschliessend folgten Referate von Pablo Bovy, AgrolImpact, und Julia Baumann, Lidl Schweiz.

CO₂-Reduktion – ein Ziel für alle

Um die Klimaziele zu erreichen, braucht es eine Reduktion des CO₂. Welchen Beitrag kann hier die Landwirtschaft bei der Nahrungsmittelproduktion leisten und wie kann man dies in Wert setzen? Mit diesen beiden Fragen setzt sich Agro Impact Schweiz auseinander. Sie haben ein Entschädigungssystem für



Pablo Bovy von AgrolImpact stellte einen pragmatischen Ansatz vor, den klimatischen Herausforderungen zu begegnen.

die Landwirtschaft entwickelt, bei der nicht die Massnahmen unterstützt werden, sondern die effektive Wirkung – konkret, das Einlagern von Kohlenstoff in den Boden. «Mit Hilfe von rund 300 Datenpunkten analysieren wir, wo der Landwirtschaftsbetrieb steht und mit gezielter Beratung werden dann die richtigen Massnahmen getroffen, um zum Beispiel Humus aufzubauen und somit mehr CO₂ einzulagern,» erklärt Pablo Bovy, stellvertretender Direktor Association AgrolImpact. Die Landwirtinnen und Landwirte erhalten dann über eine Finanzpool eine Entschädigung von teilnehmenden Unternehmen wie zum Beispiel Lidl Schweiz.

Pioniercharakter

Für Julia Baumann, Leiterin Nachhaltigkeit bei Lidl Schweiz, sind genau solche Bestrebungen ein erster wichtiger Schritt. «Das Format von Agro Impact hat Pioniercharakter, weshalb es für uns wichtig ist, von Beginn weg mitzudenken und mitzugestalten,» sagt Baumann. Die anschliessende Diskussion zeigte, dass das Thema auf vielen Ebenen bewegt. Am abschliessenden Apéro wurden die Erkenntnisse vertieft und viele neue Kontakte geknüpft, welche idealerweise dazu beitragen, die eine oder andere Herausforderung mit innovativen Ideen zu lösen.

Frank Burose



Auf dem Betriebsrundgang erhielten die Teilnehmenden einen interessanten Einblick in das Warenverteilzentrum von Lidl Schweiz in Weinfelden.

WEGA Vorbereitungen laufen

Die Vorbereitungen für die WEGA, die vom 25. bis 29. September 2025 stattfindet, sind bereits wieder gestartet. Die Ausstellbefragungen zeigen: Die zweitgrösste Messe der Ostschweiz bietet Firmen und Organisationen eine attraktive Möglichkeit zur Neukundengewinnung und Kundenpflege.

Im Thurgau gehören Messen zu beliebten Freizeitaktivitäten der Bevölkerung und sind wichtige Informations-Plattformen, um neue Produkte oder Unternehmen kennen zu lernen. Mit 140 000 Besuchern und über 400 Anbietern ist die WEGA der grösste und bedeutendste Marktplatz respektive Wirtschaftsmultiplikator des Kantons.

Erfolge durch Messe-Teilnahme

Die Befragung vom letzten Jahr zeigt: Aussteller der WEGA verzeichnen Jahr für Jahr Erfolge mit ihrer Messe-Teilnahme. 79 Prozent der Aussteller 2024 betrachten ihre Teilnahme als Erfolg. Ein Messe-Stand im Aussengelände ist bereits ab 390 Franken erhältlich (Vier Quadratmeter Non-Food-Tarif inklusive

Grundtaxe). An der WEGA 2025 wird zudem die neue Auftrittsmöglichkeit «Meet.Talk.Inspire» in einer speziell inszenierten Halle mit Piazza-Atmosphäre, spezieller Lichtinszenierung und Hintergrundmusik geboten. Und dies zu einem attraktiven Einführungspreis mit 25 Prozent Rabatt auf diverse Standgrössen.

Non-Food-Stände profitieren im Freien von einem deutlich günstigeren Tarif als Foodstände. So kostet beispielsweise ein Food-Stand (drei Meter breit, 1,5 Meter tief) 1010 Franken, ein gleicher Stand für Non-Food-Anbieter ist bereits ab 560 Franken zu haben.



Gastregion Valposchiavo

2025 ist das Valposchiavo Gastregion an der WEGA. Eine Ferienregion, die vom 2 300 Meter hohen Berninapass auf nur 25 Kilometern Luftlinie bis hinunter zu den Weinreben des Veltlins reicht. Darin eingewoben ist eine Vielzahl von Naturschönheiten, hübschen Städtchen mit interessanten Kulturdenkmälern, Kirchen und Palästen. Weitere Informationen: www.wega.ch

Eing.

18. – 20. September 2025
beim BBZ in Weinfelden

www.berufsmesse-thurgau.ch

berufsmesse
thurgau



Veranstalter

**GEWERBE
THURGAU**

Patronat

Thurgau
Departement für Erziehung und Kultur

Unterstützt durch

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBF

Hauptsponsorin

 **Thurgauer
Kantonalbank**

Start-up-Mindset: Erfolgsstrategie für KMU

Unternehmerisches Denken ist nicht nur für junge Start-ups ein entscheidender Erfolgsfaktor – auch etablierte KMU profitieren davon. Wie das gelingen kann, zeigte die Veranstaltung des Technologieforums eindrucksvoll.

Im Mittelpunkt stand die Frage, wie KMU das Start-up-Mindset nutzen können, um ihre Innovationskraft zu steigern und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Wer unternehmerisches Handeln gezielt fördert, mobilisiert ungenutzte Potenziale in der Belegschaft und stärkt zugleich die Mitarbeiterbindung.

Neuausrichtung bestehender Ressourcen

Die Teilnehmenden erhielten praxisnahe Einblicke in Strategien zur erfolgreichen Umsetzung. Besonders hervorgehoben wurde die Neuausrichtung bestehender Ressourcen: Unternehmen können durch kreative Nutzung vorhandener Konzepte neue Geschäftsfelder erschliessen. Auch geteilte Arbeitsräume wurden als Innovationsmotor beleuchtet – der direkte Austausch mit anderen Unternehmen und Branchen kann entscheidende Impulse für neue Lösungen liefern. Anhand konkreter Praxisbeispiele wurden diese Ansätze greifbar gemacht. Die anschliessende Podiumsdiskussion bot Raum für vertiefte Einblicke, spannende Fragen und inspirierende Gespräche. Das rege Interesse an der Veranstaltung zeigte: KMU suchen nach neuen Wegen, um sich zukunftsfähig aufzustellen – und mit den richtigen Methoden lassen sich nachhaltige Veränderungen anstossen.

Das Thurgauer Technologieforum verbindet Wirtschaft, Bildung und Forschung – und fördert so Technologietransfer und Innovation im Thurgau. Hier trifft Fachwissen, Erfahrung und Innovationsfreude zusammen mit dem Ziel, den Wirtschaftsstandort Thurgau nachhaltig zu stärken. Das Thurgauer Technologieforum unterstützt KMU bei Technologie- und Innovationsfragen. Kontakt: Telefon 058 345 55 15. Weitere spannende Veranstaltungen finden Interessierte unter: www.technologieforum.ch.



Spannende Einblicke in Strategien zur Umsetzung veränderter Kundenbedürfnisse. Bild: Maya Nicoletti

Energiespeicher-Technologien und Anwendungsmöglichkeiten

Batterietechnologien haben in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht – mit steigender Leistung- und Energiedichte sowie sinkenden Preisen eröffnen sie Unternehmen neue Chancen. Die zahlreichen Teilnehmenden erhielten einen fundierten Einblick in die Entwicklung der Batterie – von historischen Meilensteinen bis zu modernen Hochleistungstechnologien. In konkreten Anwendungsfällen wurde aufgezeigt, wie Unternehmen Energiespeicher effektiv in ihre Produkte integrieren und welche Faktoren bei der Wahl der passenden Speichertechnologie entscheidend sind. Praxisnah wurde veranschaulicht, wie die Kombination aus Batterien und dem Electronic-Insert-Molding-Verfahren neue Anwendungsmöglichkeiten zum Beispiel für IoT-Sensoren eröffnet. Die Veranstaltung machte deutlich: Die rasante Entwicklung im Bereich der Batteriespeicher eröffnet vielfältige Möglichkeiten. Unternehmen, die sich frühzeitig mit den neuesten Trends auseinandersetzen, können entscheidende Wettbewerbsvorteile erzielen. Europa spielt bei den derzeit dominierenden Batterietechnologien nur eine kleine Rolle, bietet aber interessante Chancen bei der Erforschung neuer, besserer Technologien.

Maya Nicoletti und Andreas Kaiser

zurbuchen.
objekt. raum. design.



PLANUNG UND MÖBLIERUNG FÜR:

- Besprechung
- Empfang
- Arbeitsplätze



Zurbuchen AG Amlikon

Fabrikstrasse 2 | 8514 Amlikon-Bisegg
www.zurbuchen.com

Cyberkriminalität – wie Sie Ihr KMU davor schützen können

Von Cyberkriminalität sind nicht nur grosse Konzerne betroffen – im Gegenteil – KMU haben oft nicht die gleichen Ressourcen wie Industriegiganten, um sich vor Angriffen zu schützen. Lesen Sie im Beitrag, welche Informationen gefährdet sind und wie Sie sich dagegen verteidigen können.

Kundenlisten, Kreditkartendaten von Kunden oder Bankdaten der Firma – all dies sind beliebte Ziele von Cyberkriminellen. Angriffe auf solche Informationen bedeuten ein Risiko für Geld, Daten sowie IT-Geräte. Der Schaden, der angerichtet wird, ist gross: Hohe finanzielle Verluste und Rufschädigung. Viele Firmeninhaber fühlen sich ausgeliefert und kennen sich teilweise auch zu wenig aus. Hier einige Tipps, mit denen Sie Ihr Unternehmen schützen können:

- **Mitarbeitenden schulen:** Mitarbeitende stellen oftmals eine Schwachstelle dar. Schulen Sie Ihre Mitarbeitende auf das Erkennen von Phishing-E-Mails und den Umgang mit Anmelde-daten.
- **Starke Passwörter und Multi-Faktor-Authentifizierung:** Möglichst komplexe Passwörter in aufwändigeren Anmelde-verfahren helfen, sich vor Angriffen zu schützen.
- **Regelmässige Software-Updates:** Halten Sie Betriebssysteme, Anwendungen und Sicherheitssoftware stets aktuell.
- **Backups:** Sichern Sie Ihre Daten regelmässig – bestenfalls auch auf externen Geräten.
- **Antivirensoftware und Spam Filter:** Schützen Sie sich vor Phishing und Malware mit Antivirensoftware sowie einem Spam-Filter.

Indem kleine Unternehmen Cybersicherheit ernst nehmen und präventive Massnahmen ergreifen, können sie das Risiko von Angriffen erheblich reduzieren und ihre Geschäftsprozesse sicher halten. Lernen Sie im Lehrgang Fachfrau/Fachmann Unternehmensführung KMU mit eid. Fachausweis mehr über verschiedene Umweltsphären, die Ihr Unternehmen beeinflussen können.

Mehr Informationen unter www.siu.ch oder rufen Sie uns an 044 515 72 72.



GEWERBE
THURGAU

Min Ort Mis Gwerb

Hier bin ich
Zuhause, das ist
meine Region.

Leben, Arbeiten, Einkaufen,
glücklich sein. Was ich brauche,
liegt auf meinem Weg.

Das Thurgauer Gewerbe macht's möglich. misgwerb.ch

«Hartnäckigkeit und Frustrationstoleranz»

60 Vertreterinnen und Vertreter von LIFT, der Organisation, die Jugendlichen während der Übergangphase von der Schule in die Berufswelt unterstützt, trafen sich zusammen mit Wirtschaftsvertretern zu einer Impulsveranstaltung im Berufsbildungszentrum Olten.

Mit dabei beim nationalen Treffen waren auch die Thurgauer Kantonsverantwortliche Katharina Michel, Amriswil, Regionalleiter Peter Gall, Aadorf, und weitere Vertreterinnen und Vertreter aus dem Thurgau, wo zurzeit 30 Schulen beim LIFT Projekt dabei sind.

51 000 fehlende Fachkräfte



Bildungsforscherin Professorin Margrit Stamm.

«LIFT ist für mich ein herausragendes und besonderes Projekt, das Jugendliche beim Übertritt in die Berufswelt besonders unterstützt», sagte Bildungsforscherin Professorin Margrit Stamm einleitend zu ihrem Referat über die soziale Anerkennung verschiedener Berufe. «Momentan fehlen in den Handwerksberufen schweizweit 51 000 Fachkräfte. Wir haben landesweit Mühe mit

der Rekrutierung bei den Handwerksberufen».

Gemäss Stamm sind seit 1999 die Hochschulabschlüsse von 10 auf 29 Prozent gestiegen, während bei den höchsten Abschlüssen der Berufslehre ein Rückgang von 52 auf 36 Prozent zu beobachten ist. «Im Zuge dieser Akademisierung vergisst man die Profile von Real- und Sekundarschule zu schärfen und diese Bildungswege stärker zu bewerben», sagte sie. Weiter erwähnt



Der Aadorfer Regionalleiter Peter Gall diskutiert mit Teilnehmenden über die Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft. Bilder: Werner Lenzin

die Referentin: «Von etwa 230 Berufen werden durchschnittlich fünf unter die Lupe genommen, nämlich jene mit dem höchsten Image-Faktor.» Der Image-Faktor geniessen im Rahmen der Berufswahl einen höheren Stellenwert als die eigentliche berufliche Tätigkeit. «Dies führt zu vielen unbesetzten Lehrstellen bei den unbeliebten Berufen und zu vielen erfolglosen Jugendlichen bei der Suche nach einem beliebten Beruf», so die Bildungsforscherin.

Generationen Alpha und Z

Margrit Stamm schildert die Generation Alpha (2010–2024) als Aufgewachsene in einem kooperativen Umfeld und gewohnt, auf Augenhöhe die eigene Meinung und Nein zu sagen. Diese Generation sei hochsensibel, ich-konzentriert und blitzschnell im Erfassen und Multitasken, jedoch fehle es ihr an Konzentration und Durchhaltevermögen. Festzustellen seien zudem bei der Generation Z (1995–2009) viele Lehrauflösungen und Berufswechsel. Stamms klare Forderungen: «Der Lehrplan 21 verfügt zwar über 30 überfachliche Kompetenzen, aber Hartnäckigkeit, Frustrationstoleranz und Durchhaltefähigkeit sind Kompetenzen, welche den Kindern zu wenig vermittelt werden.»

Werner Lenzin

Betriebsliegenschaft finanzieren?

Wir bürgen für Sie

BG OST-SÜD Bürgschaftsgenossenschaft für KMU
071 242 00 60 – www.bgost.ch

BG OST
CF SUD

Referenzzins auf 1,5 Prozent gesenkt



mag. jur. Kathrin Moosmann
Rechtsanwältin
Öffentliche Urkundsperson
CAS Datenschutz

Muri Partner Rechtsanwälte AG
Sangenstrasse 3, 8570 Weinfelden
T +41 71 622 00 22
kathrin.moosmann@muri-anwaelte.ch
www.muri-anwaelte.ch

Nachdem der Referenzzins jeweils bis zuletzt auf 1,75 Prozent erhöht wurde, teilte das Bundesamt für Wohnungswesen (BWO) nun Anfang März 2025 mit, dass der Referenzzins erstmals seit September 2023 wieder auf 1,5 Prozent gesenkt wird.

Was bedeutet das für Mietende?

Sofern der Mietzins auf dem Referenzzinssatz von 1,75 Prozent abgeschlossen oder im Laufe des Mietverhältnisses hierauf erhöht wurde, können Mietende ein sogenanntes Herabsetzungsgesuch schriftlich an ihre Vermieterschaft übersenden. Hierin genügt der Verweis, dass die Nettomiete auf den nächsten Kündigungstermin (also nicht per sofort!) entsprechend dem neuen Referenzzinssatz zu reduzieren und eine Frist von 30 Tagen für eine Antwort respektive Bestätigung anzusetzen ist.

Sofern der aktuelle Mietzins auf 1,75 Prozent basiert, kann effektiv eine Senkung von 2,91 Prozent gefordert werden. Das bedeutet, dass ein Mietzins von 2000 Franken um 58.20 Franken pro Monat reduziert wird.

Keinesfalls darf der Mietzins selbstständig und per sofort reduziert werden. Bei einem solchen Vorgehen besteht die Gefahr, dass die Vermieterschaft das Mietverhältnis wegen Zahlungsverzuges kündigen könnte.

Reagiert die Vermieterschaft innert 30 Tagen nicht oder ablehnend auf das Gesuch, so muss innert weiterer 30 Tagen ein Gesuch an die zuständige Schlichtungsbehörde für Mietsachen gestellt werden.

Aber Achtung, nicht in jedem Fall erhalten Mietende dann tatsächlich eine Mietzinssenkung.

Was bedeutet das für Vermietende?

Wenn ein Gesuch von Mietenden bei der Vermieterschaft eingeht, so muss innert 30 Tagen das Gesuch geprüft und beant-

wortet werden. Nicht in jedem Fall sollte hier einfach pauschal die Zustimmung zum Herabsetzungsbegehren gegeben werden. Es besteht die Möglichkeit, bis zu 40 Prozent der Teuerung auf die Mietenden abzuwälzen und zudem eine allgemeine Kostensteigerung abzuziehen. Mit diesen Ansprüchen der Vermietenden, die sich in den letzten Jahren erheblich erhöht haben, kann eine begehrte Senkung verrechnet werden, sodass es im Ergebnis zu keiner Reduktion kommt. Vor allem wenn der Mietvertrag schon älter ist und keine Anpassungen betreffend Teuerung / Kostensteigerung erfolgt sind, kann sogar eine mögliche Erhöhung des Mietzinses erfolgen. Es empfiehlt sich hierzu die entsprechenden Onlinerechner zur Hilfe zu nehmen. Diese Berechnung sowie eine kurze Stellungnahme sollten an die Mietenden erfolgen.

Sollte bei der durchgeführten Berechnung eine Erhöhung des Mietzinses resultieren und Vermietende diese geltend machen wollen, müssen Sie zwingend das amtliche Formular (Mitteilung einer Miet-/Pachtzinserhöhung und / oder anderen einseitigen Vertragsänderungen bei Wohn- und Geschäftsräumen) verwenden. Wichtig ist auch, dass nicht vergessen wird die zweite Seite mit der Rechtsmittelbelehrung zu übersenden.

Was ist, wenn keine Einigung zustande kommt?

Sofern keine Einigung zustande kommt, kann jede Partei ein Schlichtungsgesuch bei der zuständigen Schlichtungsbehörde für Mietsachen einreichen. Es wird dann nach einem Vergleich gesucht oder auch streitwertunabhängig ein Entscheidungsvorschlag der Schlichtungsbehörde unterbreitet. Sollte man hiermit nicht einverstanden sein, so bleibt nur der Weg ans Gericht. Hierzu erhält die klagende Partei eine Klagebewilligung und hat ab Zustellung 30 Tage Zeit, Klage beim Bezirksgericht einzureichen.

In jedem Fall ist es ratsam Mietverträge von Zeit zu Zeit auf ihre Aktualität, insbesondere im Hinblick auf die Schwankungen des Referenzzinssatzes und der Teuerung, zu überprüfen.



Mai 2025		
Datum	Anlass	Ort
06.	Verbandsmeeting ICT Berufsbildung Thurgau	
06.	Mitgliederversammlung 2025 IGKG Thurgau	
08.	Gwerbler zMittag Mai Gewerbe Weinfelden und Umgebung	Gasthof Eisenbahn, Weinfelden
08.	Längere Arbeitsunfähigkeit – so gelingt die Rückkehr reWork Netzwerk Thurgau	Gemeinschaftszen- trum Spitalcampus, Münsterlingen
10.	Tischmesse 2025 Gewerbeverein Bürglen	Mehrzweckhalle, Bürglen
13.	2. KEEST EVENING FLASH Kompetenz-Zentrum Erneuerbare Energie-Systeme Thurgau KEEST	Schmid AG energy solutions, Eschlikon
14.	Unternehmerabend Gewerbeverein Kreuzlingen	
15.	Jahresversammlung Gewerbe Weinfelden und Umgebung	Gasthof zum Trauben, Weinfelden
22.	Frühlingsanlass Gewerbeverein Romanshorn und Umgebung	PhytoValley
22.	Innovationsanlass: Prozesse Digitalisieren mit der «Power Platform» www.technologieforum.ch	Arenenberg, Salenstein
28.	9-Höck Mai Gewerbe Thurgau Oberer Bodensee	Restaurant Linde, Roggwil

Juni 2025		
Datum	Anlass	Ort
19.	Generalversammlung suissetec thurgau	Kundelfingerhof, Schlatt
25.	9-Höck Juni Gewerbe Thurgau Oberer Bodensee	Restaurant Linde, Roggwil

Juli 2025		
Datum	Anlass	Ort
01.	Mitgliederversammlung 2025 AGVS Thurgau	Haustechnik Eugster, Arbon
10.	Gwerbler zMittag Juli Gewerbe Weinfelden und Umgebung	Wirtschaft zum Eigenhof, Weinfelden
30.	9-Höck Juli Gewerbe Thurgau Oberer Bodensee	Mosterei Möhl, Arbon

Juni 2025		
Datum	Anlass	Ort
05.	Gewerbe Lunch Juni Gewerbeverein Kreuzlingen	Restaurant Fischer- haus, Kreuzlingen
11.	Unternehmer Apéro Gewerbeverein Sirnach	Rey Informatik, Sirnach
12.	BOOM! Der Thurgauer Wirtschaftstag 2025 IHK Thurgau, TGV, VTL	Kongresszentrum Thurgauerhof, Weinfelden
12.	Gwerbler zMittag Juni Gewerbe Weinfelden und Umgebung	Wirtschaft zum Eigenhof, Weinfelden
17.	Mitgliederversammlung TGshop Fachgeschäfte Thurgau	Getränke Hahn AG, Frauenfeld
18.	2. Agro Food Treff KNW-E «Wo Äpfel zum Erlebnis werden – das Mostgut in Mostindien»	Bärenmost, Opfershofen
18.	25 Jahr Jubiläum KMU Frauen Thurgau	Greuterhof, Islikon
19.	Innovationsanlass: Jetzt reichts mit Transformation! Wie wir Veränderun- gen pragmatisch meistern lernen www.technologieforum.ch	Freisitz, Tägerschen
19.	Mitgliederversammlung Gewerbe AachThurland	

Sonntagsverkäufe 2025
13. & 27. April
1. & 18. Mai

**Eintreten & Aublühen
im Garten-
center am
Bodensee**

Heimat
der Schweizer
Pflanzen

Unsere Pflanzen stammen
aus eigener Produktion.
rothpflanzen.ch | Kesswil

roth
pflanzen

STEUERVOGT STOPPEN!

STEUER **JETZT**
ABSCHAFFEN!

www.steuer-abschaffen.ch

JA! zur Abschaffung der
Liegenschaftsteuer **18.5.25**

